Nr. 217. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker; R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 10. Mai 1893.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

E. L. Berlin, 9. Mai.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

78. Sitzung vom 9. Mai.

Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Die dritte Lesung des Kommunalabgaben-Gesetzes wird mit § 38 fortgesetzt.

Die §§ 38 bis 51 werden mit einigen lediglich redaktionellen Aenderungen angenommen.

§ 52 will die Besitzer von Aktien in Preußen domizilirter Aktiengesellschaften vor der Doppelbesteuerung schützen.

Abg. Dr. v. Arendt (frk.) bekämpft diesen ganzen Paragraphen und beantragt dessen Streichung, wobei er die bereits bei der zweiten Lesung geltend gemachten Bedenken wiederholt und namentlich den Finanzminister darauf hinweist, daß mit der Steuerbefreiung der Aktieninhaber der Staatskredit gefährdet wird, denn man bevorzugt die Spielpapiere gegenüber den soliden Werthen, den Konsols rc. Bemerkenswerth ist besonders, daß die freisinnige Partei für diesen Paragraphen gestimmt und bei dieser Abstimmung den Ausschlag gegeben hat. Dieselbe Partei, die fortgesetzt gegen das angebliche 40-Millionen-Geschenk an die Brenner ankämpft, hat kein Bedenken getragen, hier für ein Geschenk an die Kouponabschneider und Bankiers zu stimmen.

Abg. Herold (Ztr.) will ebenfalls den Paragraphen streichen, eventuell aber demselben eine für die Aktionäre ungünstigere Form geben.

Abg. Mooren (Ztr.) schließt sich dem Vorredner an und weist namentlich auf die großen Schwierigkeiten hin, welche mit jeder Besteuerung des mobilen Kapitals verbunden sind, durch fingirte Hypotheken und ähnliche Belastungen des Besitzes lasse sich dasselbe leicht der Besteuerung entziehen.

Abg. Freiherr von Zedlitz (freik.) empfiehlt den Eventualantrag Herold zur Annahme.

Dieser Eventualantrag Herold wird angenommen und mit demselben der § 52.

Sodann wird ein neuer § 52a gemäß einem Antrage von Tiedemann-Bomst (freik.) angenommen, wonach bei Anwendung der Vorschriften zur Verhütung der Doppelbesteuerung, behufs Ermittelung des steuerpflichtigen Einkommens die selbstständigen Gutsbezirke den Gemeinden gleichzuachten sind.

§ 54 bestimmt, daß wenn 150 Prozent der Staatseinkommensteuer erhoben werden, und eben so viel Realsteuern zur Hebung gelangen, der Mehrbedarf der Steuern in der Weise aufgebracht werden soll, daß für jedes weitere Prozent der Realsteuer 2 Prozent der Einkommensteuer erhoben werden sollen. Mehr als 200 Prozent der Realsteuern sollen in der Regel nicht erhoben werden.

Ein Antrag Mies (Ztr.) will die Doppelbelastung der Einkommensteuer schon bei 100 Prozent Belastung beider Steuern eintreten lassen und mehr als 150 Prozent Realsteuern in der Regel nicht zulassen.

Die Abgg. Mies (Ztr.), Dr. Bachem (Ztr.), Schröder (Pole), Herold (Ztr.) befürworten den Antrag Mies; die Abgg. von Buch (kons.) und Frhr. von Zedlitz bekämpfen diesen Antrag.

Minister Dr. Miquel erklärt, daß die Beschlüsse zweiter Lesung die äußerste Grenze enthalten, welche für die Regierung acceptabel ist.

Der Antrag Mies wird abgelehnt und der § 54 unverändert nach den Beschlüssen zweiter Lesung angenommen.

Zu § 58 wird ein Antrag Goldschmidt (frs.) angenommen, wonach Zuschläge zur Betriebssteuer über 100 Prozent der Genehmigung bedürfen.

§ 63, welcher von den Naturaldiensten (Hand- und Spanndiensten) handelt, wird in neuer, redaktionell geänderter Fassung angenommen, nachdem

Reg.-Kommissar Geh. Rath Nöll das Einverständniß der Regierung mit der neuen Fassung des Paragraphen erklärt hatte.

Zu § 79 (Strafen betreffend) liegt ein Antrag v. Strombeck (Ztr.) vor, welcher die Minimalstrafe für nicht betrügliche Steuerhinterziehung von 20 auf 3 Mark herabsetzen will.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) will dem Antrage v. Strombeck nur unter der Bedingung zustimmen, daß der Absatz 3 des § 81 gestrichen wird, wonach der Gemeindevorstand ermächtigt ist, mildere als die im § 79 festgesetzten Strafen zu verhängen.

Abg. v. Strombeck ist mit dieser Bedingung einverstanden und stellt einen Antrag auf Streichung des Absatz 3 § 81.

Die Anträge v. Strombeck werden angenommen und mit denselben die §§ 79 und 81.

Der § 92, welcher den Kreisen das Recht der Besteuerung der Hunde beilegt, soll nach einem Antrage des Abg. Holtermann (ntl.) gestrichen werden.

Abg. Dr. Meyer-Berlin (frs.) unterstützt den Antrag; man dürfe den Stadthund mit dem Landhund nicht auf die gleiche Stufe stellen.

Abg. Schlabitz (frk.): Wenn Herr Meyer mit mir einen Spazierritt machen wollte, so würde er sich bald von der Nützlichkeit der Hundebesteuerung auf dem Lande überzeugen.

Abg. Dr. Meyer-Berlin (frs.) bestreitet dies. Der bellende Landhund thut nur seine Schuldigkeit; man soll ihn nicht mit dem Stadthund, namentlich nicht mit dem Affenpintscher, der ein Requisit für alte Jungfern beiderlei Geschlechts ist, auf die gleiche Stufe stellen.

§ 92 wird beibehalten.

Der Rest des Gesetzes wird genehmigt.

Es folgt die erste Lesung der Vorlage betr. die Ruhegehälter der Volksschullehrer.

Abg. Seyffardt-Magdeburg (ntl.) empfiehlt die Vorlage, welche zur Folge haben werde, daß die Schulbehörden nicht so sehr, wie bisher, auf die Anstellung junger Lehrer sehen werden, was keineswegs dem Interesse der Schule entspreche.

Abg. v. Schenckendorff (ntl.) wünscht Einzelheiten der Vorlage noch näher zu erörtern, namentlich auf die Frage, ob nicht größere Städte zu schwer zu den Pensionsleistungen herangezogen werden; jedenfalls bittet er, die Vorlage wohlwollend zu behandeln.

Abg. Würmeling (Ztr.) steht dem Entwurf durchaus wohlwollend gegenüber, wünscht aber auch eingehende Erörterung des Verhältnisses der Beitragsleistung großer Städte und der ländlichen Schulgemeinden.

Nachdem noch Regierungs-Kommissar Geh. Rath Kugler und die Abgg. Conrad-Flatow (kons.) und Dr. Arendt (frk.) zu Gunsten einer Kommissionsberathung gesprochen, wird die Vorlage der Unterrichtskommission überwiesen.

Sodann findet die Gesammtabstimmung über das Kommunalsteuergesetz statt.

Nachdem ein Antrag des Frhrn. v. Heereman (Ztr.), die Abstimmung bis nach der Abstimmung über das Wahlgesetz auszusetzen, abgelehnt wird, nimmt das Haus das Gesetz an; bei der Abstimmung enthält sich das Zentrum der Stimmenabgabe.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Dienstag, 30. Mai, Mittags 12 Uhr.

Tagesordnung: Cholera-Interpellation und kleine Vorlagen.

Schluß 4 Uhr.

Deutschland.

Berlin, 9. Mai. Nach dem heutigen Vorbeimarsch der Bataillone auf dem Tempelhofer Felde rief Se. Majestät der Kaiser die Generäle und Stabsoffiziere zu sich, sprach sein Lob über die sehr gelungene Vorstellung der Bataillone aus und hielt folgende Ansprache:

„Seitdem wir uns nicht gesehen, sind eigene Wandlungen mit der Militärvorlage vor sich gegangen. Ich habe nicht deren Ablehnung erwarten können und hoffte von dem patriotischen Sinn des Reichstages eine unbedingte Annahme. Ich habe Mich leider darin getäuscht. Eine Minorität patriotisch gesinnter Männer hat gegen die Majorität nichts zu erreichen vermocht, dabei sind leidenschaftliche Worte gefallen, welche unter gebildeten Männern ungern gehört werden. Ich mußte zur Auflösung schreiten und hoffe von einem neuen Reichstage die Zustimmung zur Militärvorlage. Sollte aber auch diese Hoffnung täuschen, so bin Ich gewillt, Alles, was Ich vermag, an die Erreichung derselben zu setzen, denn Ich bin zu sehr von der Nothwendigkeit der Militärvorlage, um den allgemeinen Frieden erhalten zu können, überzeugt. Man hat von Aufregung der Massen gesprochen; Ich glaube nicht, daß sich das deutsche Volk von Unberufenen erregen lassen wird. Im Gegentheil, Ich weiß mich Eins in dieser Militärvorlage mit den Bundesfürsten, mit dem Volk und mit der Armee. Ich danke, meine Herren, Ich habe Mich Ihnen gegenüber nur aussprechen wollen, wie Ich es beim Entstehen der Vorlage gethan.

— Die sächsische Militärverwaltung hat neuerdings einen recht günstigen Erfolg mit der Anwendung des Professor F. Löffler'schen Mäuse-Typhus-Bazillus in dem Barackenlager der großen Schießplätze in Zeithain bei Riesa erzielt. Dort herrschte eine fürchterliche Mäuseplage, die jetzt nach mehrwöchentlicher Anwendung des Löfflerschen Mittels als völlig beseitigt gilt. Auch die auf Veranlassung des Herrn Ministers für Landwirthschaft in Preußen von dem Rektor der Thierärztlichen Hochschule in Berlin angestellten Versuche haben die Wirksamkeit des Bazillus gegen Mäuse und seine Unschädlichkeit für Pferde, Rinder, Schafe, Ziegen, Hunde, Katzen, Gänse, Enten, Hühner und Tauben gemäß der Professor Löfflerschen Angaben dargethan. Auf Grund des von dem Herrn Rektor erstatteten Berichts wurden dem königlichen Landrath des Kreises Lehe von dem Herrn Minister für Landwirthschaft „Tausend Mark" für einen Versuch im größeren Maßstabe in der Leher Feldmark bewilligt und dieser Versuch zu Anfang dieses Monats unter Leitung eines Assistenten des Herrn Professor Löffler — Herrn Dr. Abel, der den Forscher auf seiner im Frühjahr 1892 unternommenen Reise nach Griechenland zur Bekämpfung der Feldmäuse in Thessalien begleitete — ausgeführt. — Wir haben nun in allernächster Zeit die Ergebnisse der Löfflerschen Methode, die vielfachen Angriffen ausgesetzt gewesen ist, zu erwarten und werden nicht verfehlen, unsere Leser von dem Ausfall dieser überaus interessanten Versuche zu unterrichten.

** Der Abg. Dr. G. Siemens, der bisherige Vertreter des Koburger Wahlkreises im Reichstage, welcher bekanntlich für das Huene'sche Kompromiß im Reichstage gestimmt hat, begründet diese seine Stellungnahme in einer Zuschrift an das „Koburger Tageblatt" folgendermaßen:

„Nachdem der Reichstag aufgelöst ist, würde es mir erwünscht sein, einen Bericht über die Vorgänge im Reichstage abstatten zu dürfen und stelle ich ergebenst anheim, zu diesem Zweck eine Versammlung zu berufen.

In der freisinnigen Partei sind bei Gelegenheit der Militärvorlage Meinungsverschiedenheiten über die einzuhaltende Taktik eingetreten.

Das Programm vom 5. März 1884 enthält unter V. den Satz:

„Erhaltung der vollen Wehrkraft des Volkes, volle Durchführung der allgemeinen Dienstpflicht bei möglichster Abkürzung der Dienstzeit; Feststellung der Friedenspräsenzstärke innerhalb jeder Legislaturperiode."

Die zur Entscheidung stehende Frage war die, wie weit man gegenüber der Regierungsvorlage in den Zugeständnissen zu gehen habe, welche im Interesse der Abkürzung der Dienstzeit und im Interesse der Stärkung unserer Landesvertheidigung gemacht werden mußten.

Dies war kein Programm, sondern nur eine Zweckmäßigkeitsfrage.

Ich bin für meine Person bis zur Annahme des Antrages Huene gegangen. Einmal glaubte ich dadurch die zweijährige Dienstzeit zu sichern, welche, einmal eingeführt, niemals wieder zurückgenommen werden kann. Zweitens gewann ich durch die Versicherungen der verschiedensten, mir bekannten Fachmänner — darunter der militärische Sachverständige unserer eigenen Partei, Herr Hinze, — die Ueberzeugung, daß ein Mindermaß der Bewilligungen den Zusammenhalt unserer Armee schwächen und unsere Wehrkraft unter das gegenwärtig vorhandene Maß zurückführen würde; denn es kommt nicht nur auf die Zahl, sondern auch auf die Schulung und die Organisation der Soldaten an. Dazu trat drittens, daß ich von einer derzeitigen Auflösung, welche die Konservativen — nachdem sie den Bund der Landwirthe gegründet —, die Sozialisten und die Antisemiten gleichmäßig ersehnen, eine Schädigung der auf dem Bürgerthum aufgebauten liberalen Parteien befürchtete.

Andere Parteifreunde würden ziemlich eben so weit gegangen sein, wie ich, wenn man ihnen die zweijährige Dienstzeit, welche ich thatsächlich für gesichert erachtete, auch gesetzlich formell sichergestellt hätte.

Diese beiden Anschauungen waren hauptsächlich in demjenigen Theil der freisinnigen Partei vertreten, welcher früher die liberale Vereinigung gebildet hatte, während die Mehrzahl der Fraktionsgenossen, welche der Schattirung der alten Fortschrittspartei angehört hatten, mehr die wirthschaftliche Seite der Frage und die damit zusammenhängende Mehrbelastung der Nation in den Vordergrund ihrer Erwägungen treten ließen, auch geringere Bedenken wegen der Auflösungsgefahr hegten.

Dies hat gestern (Sonnabend) Abend zu einer durchaus freundschaftlichen Auseinandersetzung geführt. Es ist von allen Seiten anerkannt, daß das Programm von keiner Seite verletzt ist: man hat aber auch nicht verkannt, daß die Verschiedenheit der Denkart über die taktische Behandlung der vorliegenden Frage wohl noch öfter zu Tage treten wird. Die Fraktion zerfiel in zwei, ziemlich gleich starke Hälften; man wird daher voraussichtlich den 1884 geschlossenen Fraktionsverband als solchen für den Reichstag auflösen. Die Partei als solche und das Programm als solches werden aber unverändert weiter bestehen.

Ich habe bereits in meiner Depesche vom 30. April darauf aufmerksam gemacht, daß dergleichen Verschiedenheiten in der Auffassung zu Tage treten würden. Es scheint mir wünschenswerth, daß auch die Parteigenossen im Wahlkreise diese Sachlage unverhüllt in das Auge fassen. Besonders nützlich aber würde es sein, gegenüber etwaiger, von gegnerischer Seite kommenden Darstellungen stets zu betonen, daß das Programm der freisinnigen Partei unverändert dasselbe bleibt, daß sowohl die Mitglieder der früheren Fortschrittspartei, als auch die Mitglieder der früheren liberalen Vereinigung dasselbe als für sich verbindlich anerkennen, und daß in den grundsätzlichen Punkten keine Verschiedenheit der Ansichten besteht.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Dr. G. Siemens.

— Der Antrag des Freiherrn von Huene, welcher in dem jetzt aufgelösten Reichstag noch eine ansehnliche Minderheit aus allen nationalgesinnten Parteien gewonnen hatte, verdient trotz seiner Ablehnung dennoch eine nähere Betrachtung, da er nach der Erklärung des Reichskanzlers den Ausgangspunkt der künftigen Regierungsvorlage bilden wird. Außer in den Zahlen unterscheidet er sich von dem Gesetzentwurf vom 22. November v. J. zunächst dadurch, daß in offenen Unteroffizierstellen Gemeine nicht verpflegt werden dürfen, was jener angenommen hatte. Wenn daher die mehr geforderten nahezu 12 000 Unteroffizierstellen der Vorlage, wie sicher anzunehmen, erst binnen einer Reihe von Jahren gedeckt werden können, so dürfen nach Huene keine Gemeinen dafür mehr eingestellt werden, was nach der Vorlage möglich war. Dies ist die vorübergehende Herabminderung der Regierungs-Forderung, hierzu kommt die dauernde von 13 800 Mann, worin 1095 für jetzt noch fehlende Unteroffiziere eingestellte Gemeine stecken sollen. Dieser Zusatz bedarf noch einer Aufklärung. Die Zahl der Gemeinen als Jahresdurchschnittsstärke beträgt nach dem Antrag 479 229 gegen 492 068 der Vorlage, also weniger 12 839 (jene 1095 von 13 800 abgezogen würde nur 12 705 ergeben). Dies bedingt eine dauernde Verminderung der Rekrutenzahl von 6500, sie sinkt damit auf 53 500 (statt 60 000), wozu noch die anfängliche und vorübergehende Herabminderung tritt. Es ist hierbei sowohl dem Kostenpunkt als der Qualität der einzustellenden Rekruten Rechnung getragen und das unentbehrliche Uebergangsstadium geschaffen. Sämmtliche Neuformationen bis auf diejenige der Kavallerie sind beibehalten und unter gewissen Etatsbeschränkungen mit jenen personellen Mitteln möglich. In Wegfall kommt jedenfalls die dritte Hauptgruppe der Forderungen der Militärvorlage: Sonstige Verstärkungen, die gar keine Beziehung zur zweijährigen Dienstzeit hat. Die Bezeichnung der 4. Bataillone als Halbbataillone ist jedenfalls treffend und räumt manche Bedenken aus dem Wege.

Es sind nun in dem Antrag Huene eine Reihe von Bestimmungen für den dritten Jahrgang der Fußtruppen enthalten, welche das Verhältniß im Gegensatz zu den bisherigen Dispositions-Urlaubern regeln. Aufenthalts-Wechsel unterliegt keinen militärischen Beschränkungen. Die Erlaubniß zur Auswanderung kann verweigert werden, dagegen unterliegt der dritte Jahrgang nach der Beurlaubung nicht mehr den strafgesetzlichen Bestimmungen über unerlaubte Entfernung rc., wie jetzt die Dispositions-Urlauber. Die Fälle zulässigen Zurückbehaltens zählen dem Betreffenden als eine Reserve-Uebung. Die zur dreijährigen Dienstzeit weiterhin verpflichteten Leute der berittenen Waffen bleiben nur drei statt fünf Jahre in der Landwehr 1. Aufgebots. Die Bestimmungen gelten zunächst alle bis 31. März 1899.

Es genügt das Hervorheben dieser wenigen Momente, um darzuthun, daß die jetzige „Lex Huene" den Grund-Charakter der Militärvorlage nicht entstellt. Wäre die volle Vorlage für unsere Wehrkraft schon besser, so dürfte sie doch nicht der Feind desjenigen Guten werden, was jener Kompromiß bietet.

— Die „Kreuz-Zeitung" schreibt: Die „Staatsbürger-Zeitung" scheint auch heute noch der Ansicht zu sein, daß die Konservativen verpflichtet seien, für Ahlwardts Wiederwahl in Friedeberg-Arnswalde selbst einzutreten, die sie im Verein mit der ganzen antisemitischen Presse doch hat fallen lassen. Woher kommt die Erregung, mit der sie die angeblich schon beschlossene Aufstellung eines eigenen konservativen Kandidaten in jenem Wahlkreise bespricht? Oder soll ein anderer antisemitischer Bewerber vorgeschlagen werden? Auch in diesem Falle hätten die Konservativen gar keinen Grund zurückzutreten. Der Wahlkreis hat früher ihnen gehört, nicht den Anhängern Ahlwardts. Ist das klar oder nicht?

— Zu den Wahlen schreibt die „Köln. Ztg.": „Je ungünstiger die Aussichten für die freisinnige, ultramontane und elsässische Partei sind, um so günstiger halten wir sie für die staaterhaltenden Parteien. Auch unter ihnen herrscht in vielfachen wichtigen Fragen Streit und Uneinigkeit. Aber stets noch, ausnahmslos sind sie einig gewesen, so oft die deutsche Wehrfähigkeit, die Sicherung des europäischen Friedens in Frage stand. Unser deutsches Volk hat den großen Vorzug, militärisch erzogen zu sein, es besitzt den Stolz des Soldatenthums und es weiß überzeugt und unerschütterlich, daß nur unter dem Schutze des ruhmreichen deutschen Heeres die Werke des Friedens gedeihen, das Blühen von Handel und Wandel, die lohnende Beschäftigung der Arbeiter und reicher Verdienst möglich ist. Das deutsche Volk hat in den letzten Jahren gründlich genug am eigenen Fleische wie in den ausländischen Gewerbestaaten kennen gelernt, wie die Sozialdemokratie in ununterbrochener Wühlerei endlose Schäden über Handel und Gewerbe verhängt und mit dem Arbeitgeber nicht minder den Arbeiter rücksichtslos geschädigt hat. Das deutsche Volk hat lange genug Erfahrungen sammeln können, wenn die endlosen Versprechungen und Kämpfe der Radikalen Nutzen gebracht haben. Es hat aus der Wahlschlacht des Jahres 1887 noch zur Genüge in der Erinnerung, welche Drohmittel damals Herr Richter und Genossen gebraucht haben, wie sie die Einführung des Tabak- und Branntweinmonopols und die Aufhebung des gleichen Wahlrechts für den Fall des Sieges der staaterhaltenden Parteien vorausgesagt haben. Alles das hat sich als elende Lüge und Verleumdung herausgestellt und heute wird kein Einsichtiger mehr auf dieses Gerede hereinfallen. Das deutsche Volk wird aus den traurigen Erfahrungen des letzten Reichstags die Lehre gezogen haben, daß gesundes Gedeihen und friedliche Entwicklung nur im Schatten einer starken Monarchie und einer festen Regierung, nicht aber unter einem schönredenden, aber thatlosen Parlamentarismus blühen."

— Ein anscheinend inspirirter Leitartikel der „Nordd. Allg. Ztg." stellt heute eine bemerkenswerthe Zustimmung dar zu der Haltung der Nationalliberalen und Polen in der Militär-Vorlage. Das Blatt schreibt mit Bezug auf einen für die Vorlage eintretenden Artikel der „Nat.-Ztg.": „Dieses entschiedene Bekenntniß der „Nat.-Ztg." zu dem, was vor allem Noth thut, wird, wie auf konservativer Seite, auch bei den verbündeten Regierungen sympathisch berühren und die Erinnerung daran zurücktreten lassen, was man in früheren Stadien der Berathung der Militärvorlage gegen die Haltung der Nationalliberalen einzuwenden hatte! Und von den Polen heißt es: Bei dieser Gelegenheit aber möge gleichzeitig mit Anerkennung der Haltung der polnischen Fraktion in der Militärfrage gedacht sein. Die Polen haben zu erkennen gegeben, daß sie, unbeschadet der Wahrung ihrer eigenen nationalen Traditionen, der wichtigsten Ueberlieferung des preußischen Staates wie des Reiches besondere Hoffnungen und Wünsche bereitwillig unterordnen."

— Die „Post" wendet sich heute gegen den von Eugen Richter gezeichneten Wahlaufruf, wenn sie schreibt: „Das preußische Königthum und das preußische Heerwesen, diese beiden Grundpfeiler des Reiches, sind mit der Parlamentsherrschaft nicht vereinbar. Wer gut preußisch und gut monarchisch ist, wird daher von der mit der süddeutschen Volkspartei verbündeten, nunmehr in ihrer wahren Natur erkannten Richter'schen Demokratie sich abwenden müssen."

** Eine der ersten Vorlagen, welche den nächsten Reichstag beschäftigen werden, dürfte der deutsch-serbische Handelsvertrag sein, der gegenwärtig den Bundesrathsausschüssen zur Vorberathung unterliegt. Der alte Handelsvertrag mit Serbien, den dieses rechtzeitig gekündigt hat, läuft am 25. Juni ab. Die Reichstagswahlen sind auf den 15. Juni anberaumt. Für die Erledigung der Stichwahlen hat im Jahre 1887 ein zehntägiger Zeitraum genügt. Nur wenn diesmal ein kürzerer Zeitraum dazu ausreichte, würde es sicher sein, daß ein vertragsloser Zustand mit Serbien vermieden würde. Würden zehn Tage dazu nöthig sein, und der Reichstag sich auch am Tage seiner Einberufung sofort mit der Vorlage befassen, so würde es doch nur sehr schwer zu vermeiden sein, daß ein ganz kurzer vertragsloser Zustand eintritt. Dauert die Erledigung der Stichwahlen aber länger, so dürfte der Eintritt dieser Eventualität ziemlich sicher sein. Auf Grund der dem Bundesrath gewährten Ermächtigung der Anwendung des Konventionaltarifs auch gegenüber Nichtvertragsstaaten läßt sich eine Vereinbarung mit Serbien inzwischen nicht erzielen. Denn während die früher diese Ermächtigung bis zum letzten November v. J. und letzten März d. J. aussprechenden Gesetze allgemein gehalten waren, ist das letzte die betreffende Befugniß bis zum 31. Dezember d. J. ertheilende Gesetz ausdrücklich auf Rumänien und Spanien beschränkt worden. Auf jeden Fall aber würde die Vertragslosigkeit nur eine so kurze Zeitspanne andauern, daß Unzuträglichkeiten von irgendwelcher Bedeutung nicht entstehen würden.

Bückeburg, 9. Mai. Durch eine heute veröffentlichte Proklamation wird verkündet, daß der Erbprinz als Fürst Georg die Regierung des Fürstenthums Schaumburg-Lippe übernommen hat. — Die Beisetzung des verstorbenen Fürsten findet im Mausoleum zu Stadthagen am Montag statt.

Neustadt a. d. Haardt, 9. Mai. Heute treten hier pfälzische Delegirte zur Gründung einer Bauern- und Mittelstandspartei zusammen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. Mai. Die Ortschaft Clehmitz bei Klagenfurt ist vollständig niedergebrannt.

Prag, 8. Mai. Abendsitzung des Landtags. In der Debatte über den Voranschlag des Landeskulturrathes befürworteten die czechischen Redner die Wiederherstellung eines einheitlichen Kulturrathes, während der deutsche Abgeordnete Heinzel und Prinz Lobkowitz die Beibehaltung der bewährten Zweitheilung empfahlen. Schließlich wurde unter Ablehnung aller Abänderungsanträge der Voranschlag des Landeskulturrathes angenommen.

Pest, 9. Mai. Das Oberhaus begann die Berathung des Budgets. Oberst-Hofmeister Graf Geza Szapary unterbreitete im Namen der konservativen Magnaten einen Beschluß-Antrag, besagend, das Haus billige das kirchenpolitische Programm der Regierung nicht und verweigere demselben seine Zustimmung, votire aber das Budget, um den Fortgang des Staatshaushaltes zu ermöglichen.

Fiume, 9. Mai. Der Prinz und die Prinzessin Ferdinand von Koburg sind über Brod abgereist.

Schweiz.

In den schweizerischen Blättern finden sich noch viele Erzählungen über die Kaiserstunden in Luzern. Die Begegnung des Kaisers mit den schweizerischen Truppen schildert das Luzerner „Vaterland" in folgender launigen Weise: Beim Abschreiten der Ehrenkompagnie fiel dem Kaiser auf, daß die Mannschaft verschiedene Nummern am Käppi aufwies. Man erklärte dem Kaiser, daß die betreffende Mannschaft eben aus den verschiedensten Bataillonen zu einer Unteroffizier-Schießschule in Luzern vereinigt sei. Das sogenannte „Defiliren" der Truppen vor dem „Schweizerhof" kam so: Nachdem der Kaiser die Kompagnie abgeschritten hatte, lenkte er, vom Bundesrath Frey begleitet, in den „Schweizerhof"-Garten ein zur Kindergruppe, in deren Mitte bereits die Kaiserin und der Bundespräsident standen. Inzwischen rüstete sich die Truppe zum Abmarsch. „Rechts um! Kompagnie vorwärts, marsch!" Und nun setzten die Trommler ein. Den Trommelschlag vernehmend, kehrt der Kaiser um und stellt sich vor den Garteneingang, worauf das Kommando: „Achtung rechts!" ergeht. Und so setzte es eine Art unerwarteten Defilirens in Rottenkolonne ab. Die Infanterie war abgezogen. Die Schwadron zaudert, was sie thun soll. Majestät wartet ebenfalls auf ihrem Posten. Oberst Wieland winkt, daß die Schwadron vorrücke. Und nun kommt auch die Kavallerie zu einem unerwarteten Defiliren; unerwartet umsomehr, als über der Straße noch immer die rothen Teppiche lagen. Ein Defiliren mit Hinderniß! Mit Bravour setzte der Schwadronschef Hauptmann Bachofen nach einigem Sträuben des Pferdes über das rothe Hinderniß. Die anderen Reiter folgten mit mehr oder weniger Glück nach. Auf eine Bemerkung Freys, welche die Unebenheiten des Vorbeirittes mit dem leidigen Teppich beschönigt, erwiderte der Kaiser: „Ein Gartenrennen! Uebrigens famoses Pferdematerial!" Der Kaiser, selbst ein kühner Reiter und darum der Schwierigkeiten des Rittes über die hellrothen Teppiche sich genau bewußt, folgt, Reiter und Thier beim Uebersetzen scharf beobachtend, dem Durchritt aufmerksam, und es lag wie ein Gefühl sichtlicher Befriedigung auf seinen Zügen.

Frankreich.

Paris, 9. Mai. Das Blatt „Le Journal" veröffentlicht eine Zuschrift eines Deputirten, in welcher darauf hingewiesen wird, daß Frankreich nach halbjähriger steriler Agitation alle Gefahren und Schwierigkeiten überwunden habe und in die Phase des Friedens und der Eintracht getreten sei. Die Regierung und das Parlament mögen diese Situation erfassen, an die Stärke denken, welche die nächsten Wahlen der innern und äußern Politik Frankreichs verleihen werden und rasch entschlossen dem Wahrspruche des Volkes entgegengehen.

Das „Journal des Debats" fordert in einem eingehenden Leitartikel die Deputirtenkammer auf, sich endlich mit der hochwichtigen Kadres-Vorlage zu beschäftigen; der geeignete Zeitpunkt hierzu sei gekommen. Das Kadres-Gesetz müsse möglichst rasch in Kraft treten. Das Parlament glaube immer, Zeit zur Verhandlung zu haben, die nationale Vertheidigung habe aber keine Zeit zu warten.

Italien.

Rom, 9. Mai. Der Deputirte und ehemalige Minister Seismit-Doda ist gestorben.

Spanien und Portugal.

Madrid, 8. Mai. Die Kammer hat sich konstituirt; das provisorische Bureau wurde wiedergewählt. Die Republikaner und Karlisten leisteten dem König den Eid der Treue unter Vorbehalt des Eintretens für ihre Prinzipien. Das Budget wird morgen eingebracht werden.

Großbritannien und Irland.

○ **London**, 8. Mai. Mit einer Majorität von 78 Stimmen hat die Kammer der Gemeinen beschlossen, in zweiter Lesung das Gesetzesprojekt Woods zu prüfen, welches den Achtstundentag, zu allernächst für die Minenarbeiter, fordert. Im vergangenen Jahre war der nämliche Vorschlag in der gleichen gesetzgebenden Versammlung mit 272 gegen 160 Stimmen abgewiesen worden. Es ist nun nicht uninteressant, die Faktoren zu betrachten, welche in einem so kurzen Zeitraum die Ansichten des Unterhauses über diese Frage änderten. Hat sich die Kammer der Gemeinen für die sozialistischen Ideen gewinnen lassen, oder hat das Beispiel Gladstones, der für die Bill stimmte, die Mitglieder des Hauses gewonnen? Jedenfalls hat der letztere Umstand mehr als alles dazu beigetragen, daß das Unterhaus auf dem Wege der Arbeitergesetzgebung einen Schritt unternahm, welchen man bisher nicht wagte. Andererseits haben auch ohne Zweifel andere, insbesondere ökonomische Momente mitgespielt; denn die Annahme der Bill Woods läßt sich aus Parteigründen allein nicht erklären. Die liberalen Dissidenten haben zu gleicher Zeit wie die orthodoxen Liberalen für das Gesetz gestimmt, während andererseits einige Anhänger des Kabinets nicht gezögert haben, sich in diesem Punkte von Gladstone zu trennen. Der Artikel über die Arbeitsregelung gehört in Wirklichkeit weder dem liberalen noch dem konservativen Programm an.

Es ist indessen nicht zu leugnen, daß man sich gegenüber einer Thatsache von nicht geringer Bedeutung befindet, denn mit der Annahme der Bill Woods erkennt das englische Parlament im Prinzip den Staatssozialismus an.

Allerdings ist es möglich, daß die Bill Woods eine sofortige Wirkung haben wird; außerdem steht es noch nicht fest, daß das Gesetz auch in zweiter Lesung eine günstige Beurtheilung findet, und daß die Majorität der ersten Lesung ihm treu bleiben wird. Es ist nicht weniger wahr, daß andererseits die Abstimmung über das Achtstundenprojekt ein „unbestreitbares Zeichen der Zeit" bildet. Die englischen Liberalen begeben dadurch, daß sie die Intervention des Staates in den Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit für nöthig halten, eine sehr bezeichnende Ketzerei gegen die herkömmlichen nationalökonomischen Anschauungen in England. Sie greifen mit dieser Haltung Smith an, verrathen Cobden und Fawcett; sie öffnen die Thore Neuerungen, welche man bis zu dieser Stunde als revolutionär bezeichnete. Die vernünftige Doktrin des „laisser faire", das System, welches aus dem Kampf rivalisirender Kräfte den Fortschritt entstehen ließ, jene Methode, welcher man ohne Voreingenommenheit einen großen Theil der kommerziellen und industriellen Prosperität Englands zuschreiben kann, jene Methode, welche dem englischen Temperament so natürlich und angemessen ist, sie alle werden unter

dieser letzten Abstimmung des Parlaments sehr zu leiden haben.

Immerhin muß jedoch zugestanden werden, daß die Kammer diesen Weg nur mit großer Klugheit betreten hat. Eine Anzahl von Abgeordneten, welche dem Gesetz günstig gesinnt sind, wollen die Regelung der Arbeitszeit durch den Staat einer Art Referendum unterwerfen; sie denken offenbar, daß ein Achtstundengesetz nur denkbar ist, wenn es durch ein Volksplebiszit sanktionirt worden ist. — Die Zukunft wird es lehren, ob Gladstone nicht besser gethan hätte, den Arbeitern, wie es die Minenarbeiter von Durham verlangten, die Regelung ihrer Angelegenheit selbst zu überlassen.

Rumänien.

Bukarest, 9. Mai. Zweitägige Regengüsse haben in Rumänien Ueberschwemmungen und Bahnstörungen hervorgerufen.

Pariser Modebrief.

O **Paris**, 8. Mai.

Die verschiedenen Formen der heutigen Toiletten berechtigen zum großen Theil zu der Behauptung, daß die Uebertreibung die heutige Mode bildet.

Vor zwei oder kaum drei Jahren trug man Aermel, welche bis zu den Ohren stiegen, und von denen man allgemein entzückt war; jetzt vertheilt sich der Ueberfluß an Stoff nicht mehr nach der Höhe zu, sondern in die Breite, und man ist allgemein nicht weniger davon entzückt. Die Mode der Frühjahrs-Saison 1893 ist wahrhaftig beim Extrem der Aermelweite angelangt; früher haben bereits die Tournüren und noch früher die Krinolinen ihre Triumphe gefeiert, und man darf sich fragen, ob die Zukunft unserer Damenwelt nicht nur eine oder vielleicht zwei Beulen oder Polster vorbehält, wodurch der Rücken der Damen eine verzweifelte Aehnlichkeit mit demjenigen eines Polichinels erhalten würde. Und ich schwöre, daß man einen solchen „Buckel" ebenso entzückend finden würde, wie man die Tournüre und die Reifröcke entzückend gefunden hat.

Indessen will ich nicht den Modepropheten spielen, und wir werden gut daran thun, das Beste zu hoffen. Für den Augenblick bringt die Mode keine Neuerungen, sondern nur gewissermaßen Rekapitulationen: die Krinoline flößt unserer Damenwelt noch einen gewaltigen Schreck ein, und die großen Pariser Schneider und Schneiderinnen wollen wissen, daß ihre Ankunft noch nicht bevorstände. Aber wird man ihnen glauben dürfen? Wenn man die gegenwärtige Entwickelung der alle 14 Tage um einen halben Meter weiter werdenden Röcke betrachtet, so kann man sich der Ansicht nicht verschließen, daß wir uns leise und unmerklich der Krinoline nähern. Was wollte die Damenwelt auch dagegen machen, wenn die Mode sich einmal auf diesem Weg befindet? Ein Rock ohne gesteiften oder mit Roßhaar gefütterten Saum gilt heute schon als nicht mehr elegant, und dieser steife Roßhaarsaum im Innern des Rockes ist ganz bestimmt nur ein verschämter Fischbeinring, zu welchem er sich trotz aller Antikrinolinenligas in England und Frankreich nach allen Regeln der Darwinschen Entwickelungstheorie entwickeln wird.

Man glaubte ein wenig vorschnell, allen Gefahren dadurch begegnen zu können, daß man die Schleppen beseitigte, aber man hatte nicht vorausgesehen, da die Röcke, wenn sie die Erde berührten, eine Tendenz zum Kürzerwerden einschlagen und um die Absätze baumeln würden. Es mußte also ein „truc" gefunden werden, um dem herabhängenden Stoff der Röcke eine elegantere Form zu geben, und dieser „truc" ist der mit Roßhaaren gefütterte Saum, welcher im Innern des Rocksaumes getragen wird. Man verfiel auch bei dieser Gelegenheit auf die Röcke mit seinen Stahlfedern, was sich in gewisser Beziehung besser bewährt hat, als die Roßhaarsäume, welche den großen Fehler haben, daß die einzelnen Haare auch den dicksten Stoff durchdringen und eines schönen Tages sogar die Strümpfe durchstechen.

Der bisher praktischste Rock mit Stahlfedern ist der „jupon Gavarne", bei demselben sind die Federn aus Aluminium und wiegen nicht mehr als 300 Gramm.

Eine unerwartete Neuheit versetzt in diesem Augenblick die Engländerinnen in Aufregung. Die Mode hat nämlich in dem vereinigten Dreikönigreich dekretirt, daß nach dem Beispiel der Herren die Damen dieses Jahr während der heißen Monate weder auf dem Lande noch in der Stadt Handschuhe tragen dürften, mit Ausnahme bei Zeremonien-Besuchen. Man kann dieser Neuerung die Anerkennung nicht versagen; denn es existirt wirklich kein vernünftiger Grund dafür, daß die Frauen während der heißen Monate ihre Hände in Lederhandschuhe einzwängen. Die verschiedenen Arten des Sports haben bei den Engländern, welche seit ihrer Kindheit sich den Spielen widmen, und wenn es nur das „tennis" wäre — das Bedürfniß, sich in ihrer Kleidung frei zu fühlen, groß gezogen. Die Engländerinnen verlieren dabei vielleicht an Grazie, — und das ist noch nicht einmal sicher; dagegen gewinnen sie an Gesundheit und Natürlichkeit, welche jedenfalls werthvoller als Grazie sind, und ohne welche wirkliche Anmuth überhaupt nicht möglich ist.

Die Pariserinnen stehen leider nicht auf diesem Standpunkt, und es wird gewiß eine lange Zeit vergehen, bevor dieselben ihre weiße Haut der Mode opfern. Desto schlimmer für sie.

Da wir gerade von England sprechen, so werden Ihre Leserinnen für eine Nachricht aus der Modenwelt Londons gewiß nicht ohne Interesse sein. Die Damen der englischen Hauptstadt haben als erste in Europa die Frisur „Empire" aufgegeben und tragen seit wenigen Tagen den „Chignon" im Nacken, und mit farbigen Bändern geschmückt. Diese Mode ist sehr hübsch und wird binnen Kurzen auch auf dem Kontinent Anhängerinnen finden. Die Hüte sind, damit sie mit den so tief gebundenen Haaren gut gehen, mit langen Federn oder Blumenguirlanden geschmückt, welche der Richtung der Frisur folgen, und am „Chignon" endigen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 10. Mai. Die bisher Sonntags um 2 Uhr 10 Min. und 3 Uhr 20 Min. Nachmittags von Stettin nach Podejuch, um 1 Uhr 35 Min. Nachmittags nach Finkenwalde und um 7 Uhr und 8 Uhr 50 Min. Abends von Podejuch und 7 Uhr 54 Min. Abends von Finkenwalde nach Stettin abgelassenen Personen-Sonderzüge werden auch am Himmelfahrtstage, den 11. d. M., verkehren.

* Gestern Mittag gegen 1 Uhr rückte die Feuerwehr nach der Parnitzstraße aus, woselbst auf dem städtischen Lagerplatz Nr. 7 ein Bretterschuppen brannte. In verschiedenen Abtheilungen desselben lagerten Korbweiden und leere Heringstonnen, welche gleichfalls vom Feuer ergriffen und theilweise vernichtet wurden. Das Feuer wurde auf den ursprünglichen Heerd beschränkt und nach $1^1/_2$stündiger Arbeit mit Hülfe der Dampfspritze gelöscht.

— (Personal-Veränderungen im 2. Armee-Korps). Ott, Zeug-Pr.-L. vom Art.-Depot in Saarlouis, ist unter Entbindung von dem Kommando nach Trier, zum Artillerie-Depot in Swinemünde versetzt. Der Assistenz-Arzt 1. Kl. Dr. Dautwiz vom 2. Garde-Ulanen-Regt., ist zum Stabs- und Bataillons-Arzt des 3. Bat. des Inf.-Regts. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, der Unterarzt Dr. Dorendorf vom westpreuß. Feld-Art.-Reg. Nr. 16, ist unter gleichzeitiger Versetzung zum Husaren-Regt. Fürst Blücher von Wahlstatt (pomm.) Nr. 5, zum Assistenz-Arzt 2. Kl. befördert. Dr. Skrzeczka, Assistenz-Arzt 1. Kl. vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm I. (2. ostpreuß.) Nr. 3, ist zum Drag.-Regt. von Wedel (pomm.) Nr. 11 versetzt worden.

— Dem Hofgänger Ludwig Schmidt zu Stölitz im Kreise Greifenberg i. Pomm. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* Die Ersatzwahl zur Grabower Stadtverordneten-Versammlung, welche gestern daselbst im Kienast'schen Lokale stattfand, ist für die Sozialdemokraten sehr günstig ausgefallen. Als Kandidaten dieser Partei waren wiederum die Herren Materialwaarenhändler Herm. Borkmann, Eigenthümer Franz Heinsberg und Metallarbeiter Heinrich Schmidt aufgestellt, von denen die beiden erstgenannten je 247, der letztere 246 von 334 insgesammt abgegebenen Stimmen erhielten. Dieselben sind somit gewählt. Im Uebrigen entfielen auf die Herren Schiffsbaumeister Nuescke 86, Hausbesitzer Fechner 86 und Drechslermeister Salge 83 Stimmen, 4 Stimmen zersplitterten sich und 1 wurde für ungültig erklärt.

— In einer an eine königliche Regierung gerichteten Verfügung hat der Kultusminister sich dahin ausgesprochen, daß er im Allgemeinen nicht nur gegen die Wahl eines Lehrers in den Schulvorstand nichts zu erinnern habe, sondern vielmehr die Theilnahme der Lehrer in demselben für erwünscht halte, sofern nicht besondere Gründe dagegen sprechen.

— Der Kultusminister hat den Provinzialschulkollegien mitgetheilt, daß von ihnen aus Weisungen an die Leiter der ihnen unterstellten höheren Lehranstalten wegen Ausführung seiner Verfügung, betreffend den Religionsunterricht der eine höhere Schule besuchenden Dissidentenkinder, nicht zu erlassen sind. Die Provinzialschulkollegien haben vielmehr lediglich an das Ministerium zu berichten, wenn in einem besonderen Falle von einer höheren Schule die Entscheidung des Ministers angerufen wird.

An unsere Mütter!

Nachdruck verboten.

Wenige Wochen noch und wir treten in die heißeste Zeit des Jahres ein, mit welcher dann das Schreckensgespenst der großen Kindersterblichkeit allüberall an der Eltern Thüren klopft. Nach der ersten Woche andauernder Wärme tritt es auf, rafft in den großen Städten ungefähr den zehnten Theil aller im Säuglingsalter stehenden Kinder binnen wenig Monaten hinweg und verschwindet mit Eintritt des kühleren Wetters. Aber nicht nur in den großen Städten fordert der unerbittliche Tod seine Opfer; auch die mittleren und kleineren Gemeinden sowohl, als auch das platte Land haben, wenn auch in geringeren prozentualen Sätzen, ihren Tribut zu zollen. Die erschreckende Regelmäßigkeit, mit welcher sich die Seuche allsommerlich einstellt, erscheint wohl so manchem als das Walten eines ehernen Naturgesetzes. Und doch, je eingehender die Aerzte auf diesem Gebiete forschen, desto klarer tritt zu Tage, daß der menschliche Unverstand, die Sorglosigkeit der Mütter und Dienstboten meist die Hauptschuld tragen. Wieviel hierbei an den kleinen hülflosen Wesen gesündigt wird, wie die sich nicht wehren könnenden Kleinen in den Tod getrieben werden, das wollen wir einmal näher betrachten.

Kein Erwachsener ist im Zweifel, was er zu thun und zu lassen hat, wenn ihn des Sommers Hitze plagt, wenn man, wie der landläufige Ausdruck sagt, es vor Gluth kaum noch aushalten kann. Man kleidet sich leichter, als zur kälteren Jahreszeit, nimmt ein kühles Bad — entweder im Zimmer, oder im nahen Flusse, — lüftet von früh bis Abends die nach Norden gelegenen Zimmer, hält sich mehr an erfrischende Getränke (Milch, Limonaden, leichte Biere 2c.), als an nahrhafte Speisen, und wenn man sich schlafen legt, sucht man an Stelle der dicken Federbetten leichte wollene, mit leinenem Ueberzug versehene Decken herzu. Wir wollen gleich an dieser Stelle ausdrücklich hervorheben, daß es durchaus falsch ist, wenn behauptet wird, daß das Schlafen bei offenem Fenster schädlich ist. Man möge es nur versuchen, aber wenn irgend ein Angstmeier das Zipperlein fürchtet, mag er im Nebenzimmer die Fenster öffnen und selbstverständlich — die Zwischenthür offen lassen.

Doch nun zurück zu unseren Kleinen. Daß diesen die Sommerhitze nicht mindere Qualen bereitet und daß ihnen deshalb dieselben Erleichterungen verschafft werden müssen, ohne welche die Erwachsenen nicht auskommen können, ist eigentlich selbstverständlich; leider bedenkt das die große Mehrzahl der Eltern nicht. Denn sonst würde man die armen hülflosen Geschöpfe nicht unter Thürmen von Federbetten oder festgeschnallt in die geradezu mörderisch wirkenden Steckkissen hinter geschlossenen Fenstern oder in dicht verhangenen Kinderwagen schmachten lassen. Gedankenlos gönnt man ihnen nichts als warme, oft heiße Milch oder dicken Mehlbrei als einziges Mittel zur Stillung des brennenden Durstes. Kein Wunder, daß das Uebermaß an Nahrung, welches die Kleinen in ihrer Verzweiflung hinunterhasten, ihnen den so häufig mit tödtlichem Ausgang endenden Brechdurchfall bringt.

Ueber die Unsitte des Einwiegens der Kinder in den Schlaf brauchen wir wohl kaum noch zu sprechen. Gott sei Dank, daß diese Schlummer-(mord)instrumente jetzt überall verschwunden sind. Dahingegen wird mit der Ausstattung der Kinderwagen viel gesündigt. Grell rothe oder bleudend weiße Decken und Vorhänge zieren nach Ansicht mancher Mütter den Wagen am schönsten. Und doch bedenkt Niemand, daß derartige Ausstattung der Kinderwagen für die Augen der Kleinen vollständig verwerflich ist. Will man den Wagen recht schön ausstatten, so wähle man ein hübsches, nicht grelles Blau zu den Decken und Vorhängen und stecke den knallrothen und blendend weißen Plunder in den Ofen. Außerdem packe man die Kinder nicht in dicke Federbetten, sondern hülle sie leicht in gute Decken ein. Am Tage erfrieren die Kinderchen hierbei nicht, und Abends gehören sie nicht mehr ins Freie, sondern ins Bett!

Habt also Erbarmen für die Kindlein, denen Worte noch nicht zu Gebote stehen, um ihre Leiden und Bedürfnisse zu nennen! Bettet und kleidet sie kühl, sobald die heiße Jahreszeit eintritt. Gönnt ihnen luftige Räume, Freiheit der Bewegungen und vor allen Dingen täglich erfrischende Abwaschungen. Dann lasse man sie gegen Durst, wenn solcher nach Verabreichung der gewohnten Nahrungsmenge noch vorhanden ist, nach Herzenslust wässeriges Getränk (gutes reines Wasser, Zuckerwasser, dünnen schwarzen Thee) kühl oder gewärmt, je nach Belieben und Gewohnheit trinken und sehe endlich recht oft nach, daß die Kleinen nicht in Nässe und Koth liegen. Nicht unerwähnt möge beziehentlich der Getränke noch sein, daß die beste Milch, in Uebermaß genossen, mehr schaden als nützen kann. Leider wird gar zu häufig die selbstverständlich wichtige Fürsorge für unverdorbene, keimfreie Kuhmilch als einzige Schutzmaßregel gegen den Brechdurchfall in der Sommerzeit gepredigt, alles andere aber unerwähnt gelassen, was zu seiner Verhütung geschehen kann und muß.

Am einfachsten und dankbarsten aber gestaltet sich die Aufgabe der Erziehung für diejenigen Mütter, welche ihre Kinder selbst nähren. Es ist statistisch nachgewiesen, daß Brustkinder nur ausnahmsweise in Folge Brechdurchfalls versterben.

Also namentlich an Frauen, die ihrer Niederkunft entgegensehen, sei angesichts der für künstlich ernährte Kinder so außerordentlich gefahrvollen heißen Jahreszeit die dringende Mahnung gerichtet, alles aufzubieten, ihren Mutterpflichten in vollem Umfang zu genügen, d. h. ihre Kinder selbst zu nähren.

Den Vätern aber rathen wir ebenso dringend, als wir herzlich bitten, die alte Sorglosigkeit beiseite zu werfen und sich etwas mehr um die Kleinen zu bekümmern. Und wollen die guten Ehefrauen vernünftigen Vorstellungen kein Gehör schenken, nun so wird wohl jeder echte Mann Mittel und Wege zu finden wissen, seinen Anordnungen den nöthigen Nachdruck zu verschaffen. Weiblichem Unverstand und weiblicher Eitelkeit — Verzeihung, liebe Frauen! — muß ganz energisch entgegengetreten werden.

Egon W.

Vermischte Nachrichten.

Die von Karl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstraße 10, arrangirten Gesellschaftsreisen nach Nordamerika finden großen Beifall. An der zweiten am 5. Mai dahin abgegangenen Reise betheiligen sich 72 Personen, die in vier verschiedenen Gruppen nach Chicago und zum Theil bis San Francisco reisen werden. Der Unternehmer hat die Reisenden bis Bremen begleitet und dort bei einem festlichen Diner, an welchem auch die Direktoren des Norddeutschen Lloyd Theil nahmen, sich von denselben verabschiedet. Weiter werden die Söhne des Unternehmers Ernst und Louis Stangen in Amerika alle Anordnungen für die Reisen und deren Ausführung treffen. Am 15. Mai wird wieder eine Gesellschaftsreise nach Amerika, und am 18. Mai die 5. Stangen'sche Reise um die Erde angetreten, welche von Amerika ab Herr Louis Stangen leiten wird. Dann folgen die Amerika-Reisen in je 10 Tagen.

— (Rasch entschlossen.) Folgende kleine militärische Begebenheit wird aus Schweidnitz gemeldet: Bei der Besichtigung des dortigen Infanterie-Regiments Graf Moltke durch den Divisionskommandeur v. Lignitz stellte Letzterer an die Mannschaften die Frage: „Kinder, was würdet Ihr machen, wenn im Gefecht Eure Offiziere und Unteroffiziere weggeschossen worden wären?" Sofort trat ein Gefreiter der 5. Kompagnie vor die Front und rief: „Kameraden, unsere Vorgesetzten sind gefallen, folgt meinem Kommando!" Und mit Hurrah stürmte das Regiment vorwärts. Ueber diese Entschlossenheit war der genannte Kommandeur so erfreut, daß er den Gefreiten auf der Stelle zum Unteroffizier ernannte.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von
G. und A. Lüders, Hamburg,
vom 8. Mai 1893.

Die schon in unserm letzten Berichte gemeldete lebhaftere Stimmung im Futtermittelgeschäft machte während der letzten 8 Tage weitere Fortschritte. Trotz der eingetretenen Niederschläge war der Markt im Allgemeinen fest und die Preise bewegten sich, wenn auch nur langsam, in steigender Richtung.

Reisfuttermehl Mark 2,00 bis Mark 5,85 per 50 Kilogramm ab Hamburg und Bremen, Mark 2,75 bis Mark 5,90 per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen, Mark 2,35 bis Mark 6,10 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, Mark 2,50 bis Mark 5,60 per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe Mark 5,20 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber Mark 4,50 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl Mark 6,30 bis Mark 8,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl Mark 6,20 bis Mark 7,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 6,50 bis Mark 7,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen Mark 5,40 bis Mark 5,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 5,80 bis Mark 6,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 5,80 bis Mark 6,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,00 bis Mark 4,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 3,80 bis Mark 4,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Börsen-Berichte.

Posen, 9. Mai. Spiritus loko ohne Faß 50er 54,50, do. 70er 34,90. Still. — Wetter: Prachtvoll.

Magdeburg, 9. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 19,55. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 18,60, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 15,75. Ruhiger. — Brod-Raffinade I. 31,00. Brod-Raffinade II. 30,25. Gemahlene Raffinade mit Faß 30,25. Gem. Melis I. mit Faß 29,75. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 18,20 bez. u. B., per Juni 18,30 bez., $18,32^1/_2$ B., per Juli 18,40 bez., 18,45 B, per August $18,52^1/_2$ bez., $18,57^1/_2$ B. — Flau.

Köln, 9. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 17,00, do. fremder loko 17,75, per Mai 16,65, per November —,—. Roggen hiesiger loko 15,75, do. fremder loko 17,75, per Mai 15,65, per November —,—. Hafer hiesiger loko 15,75, do. fremder loko —,—. Rüböl loko 54,50, per Mai 52,70, per Oktober 54,30. — Wetter: Schön.

Hamburg 9. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 75,00, per September 74,00, per Dezember 73,25, per März 72,25. — Behauptet.

Hamburg, 9. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai $18,37^1/_2$, per August 18,65, per September $17,22^1/_2$, per Oktober 14,80. Ruhig.

Wien, 9. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,40 G., 8,45 B., per Herbst 8,41 G., 8,44 B. Roggen per Frühjahr 7,55 G., 7,65 B., per Mai-Juni 7,32 G., 7,35 B. Mais per Mai-Juni 5,21 G., 5,24 B. Hafer per Frühjahr 6,53 G., 6,56 B.

Pest, 9. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Mai-Juni 8,08 G., 8,10 B., per Herbst 8,25 G., 8,27 B. Hafer per Herbst 6,15 G., 6,17 B. Mais per Mai-Juni 4,89 G., 4,90 B., per Juli-August 5,09 G., 5,10 B. Kohlraps per August-September 15,50 G., 15,60 B.

Glasgow, 9. Mai, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 40 Sh. 6 d. Ruhig.

Newyork, 8. Mai, Abends 6 Uhr. (Waarenbericht.) Baumwolle in Newyork $7^{13}/_{16}$, do. in New-Orleans 7,62. Petroleum Standard white in Newyork 5,10, do. Standard white in Philadelphia 5,05 G. Rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipe line certificates per Juni 57,75. Stetig. Schmalz loko 11,00, do. (Rohe u. Brothers) 11,25. Zucker (Fair refining Muscovados) 3,75. Mais (New) per Mai 50,62, per Juni 50,62, per Juli 51,25. Rother Winter-Weizen loko 81,25. Kaffee Rio Nr. 7 15,62. Mehl (Spring clears) 2,75. Getreidefracht 2,00. Kupfer 11,00—11,25. Rother Weizen per Mai 79,62, per Juli 82,37, per August 83,75, per Dezember 88,50. Kaffee Nr. 7 low ord. per Juli 14,70, per August 14,55.

Newyork, 9. Mai. Bestand an Weizen 73 068 000 Bushel, do. an Mais 9 853 000 Bushel.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 9. Mai. Baron Atzel bezeichnet die von den Blättern gemeldeten Details seines Zwiegesprächs mit dem Grafen von Kalnoky als nicht den Thatsache entsprechende. Graf Kalnoky habe nicht davon gesprochen, daß die 49er durch die beständigen Demonstrationen gestärkt wurden, auch habe er den Baron Atzel nicht gefragt, welche Ziele denn Graf Apponyi verfolge, ferner habe Kalnoky nie behauptet, daß es in Ungarn eine Korruption gebe oder gegeben habe. Kalnoky habe nur gesagt, daß, um die auswärtige Politik auf gesunder Basis führen zu können, es unbedingt nothwendig sei, daß in Ungarn eine starke einheitliche Regierungspartei existire.

Pest, 9. Mai. In der heutigen Sitzung des Magnatenhauses, welche sehr stark besucht war und in welcher auch der Primas Vaszary, 20 Bischöfe und eine große Zahl weltlicher Ultramontaner anwesend waren, erklärte der Obersthofmeister Graf Geza Szapary als erster Redner, daß die Regierung nur aus Rechthaberei die gegenwärtigen politischen Wirren heraufbeschworen habe, er beantrage, das Budget zu votiren, dagegen die Kirchenpolitik der Regierung zu mißbilligen. Graf Aurel Desewffy verweigert auch das Budget und erklärt, daß durch die kirchenpolitischen Fragen die interkonfessionellen Wirren sich noch steigern werden. Graf Anton Zichy erklärt, der Regierung sein Vertrauen zu votiren.

Mailand, 9. Mai. Aus Bologna werden neuerdings Unruhen der Landarbeiter gemeldet. Die Behörden sind bemüht, eine Verständigung zwischen denselben und den Grundbesitzern herbeizuführen.

London, 9. Mai. Wie verlautet, wird die Vermählung des Herzogs von York am 5. Juli stattfinden.

In dem gestrigen Meeting der Matrosen und Heizer erklärte der Sekretär des Ausschusses, daß drei Rheder geneigt wären, den Wünschen der Matrosen gerecht zu werden. Es wurde darauf der allgemeine Streik beschlossen, jedoch nahm nur der vierte Theil der Anwesenden an der Abstimmung theil.

Sofia, 9. Mai. Aus Lampalanka wird hierher berichtet, daß das bulgarische Fürstenpaar morgen hier eintreffen wird und die Begrüßung Stambulows, Grekows und Civkovics entgegen nehmen werde. Nach eintägigem Aufenthalt wird das Fürstenpaar mit dem Dampfer „Orient" nach Sistowo weiter reisen.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 10. Mai.

Vorwiegend heiteres, am Tage warmes Wetter mit frischen östlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 8. Mai, — 0,84 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 8. Mai, + 1,20 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 8. Mai, + 1,10 Meter. — **Oder** bei Breslau, 8. Mai, Oberpegel + 5,12 Meter, Unterpegel + 0,42 Meter. — **Warthe** bei Posen, 8. Mai, + 0,84 Meter. — **Netze** bei Usch, 6. Mai, + 0,94 Meter. — **Weichsel** bei Thorn, 8. Mai, + 0,90 Meter.

Berlin, den 9. Mai 1893.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-A.4%	107,40b	Westf.Pfbr.4%	103,30G
do. $3^1/_2$%	100,70b	do. do. $3^1/_2$%	—,—
Pr.Conf.A. 4%	107,40B	Wstp.rittsch.$3^1/_2$%	97,30b
do. $3^1/_2$%	101,00b	Kur-u.Nmk.4%	103,10b
Pr. St.-A. 4%	101,70bG	Lauenb.Rb.4%	103,20b
PStSchuld $3^1/_2$%	100,00b	Pomm. do.4%	103,20b
Brl.St-O.$3^1/_2$%	99,50b	do. do.$3^1/_2$%	98,00b
do. n. $3^1/_2$%	99,50B	Posensch.do.4%	103,20b
Stett. St.-		Preuß. do.4%	103,20b
Anl. 89 $3^1/_2$%	97,40B	Rh.u.Westf.	
Wstp.P.-O.$3^1/_2$%	—,—	Rentenb.4%	103,60B
Berl.Pfdb.5%	115,20G	Sächs. do. 4%	103,40b
do. $4^1/_2$%	108,10G	Schles. do. 4%	103,10B
do. 4%	104,80b	Schl.Holst. 4%	103,20b
do. $3^1/_2$%	99,00b	Bad.Eisb.A.4%	104,80B
Kur-u.Nm.$3^1/_2$%	—,—	Baier. Anl.4%	107,10G
do. 4%	98,60b	Hmb.Staats-	
Landsch 4%	—,—	Anl.1886 3%	86,30b
Central- $3^1/_2$%	99,10b	Hmb.Rente $3^1/_2$%	98,60bB
Pfandbr. 3%	87,30b	do. amort.	
Ostpr.Pfb.$3^1/_2$%	97,20b	Staats-A.$3^1/_2$%	—,—
Pomm.do.$3^1/_2$%	98,50G	Pr.Pr.-A. $3^1/_2$%	183,10G
do. do.4%	—,—	Bair.Präm.-	
Posensche do.4%	102,10b	Anleihe 4%	143,90bG
do do.$3^1/_2$%	97,30b	Cöln-Mind.-	
Sächs. do.4%	—,—	Präm.-A.$3^1/_2$%	133,30b
Schl.-Hlst. 4%	102,90G	Mein.7Gld.-	
Pfandbr. $3^1/_2$%	98,30G	Loose —	28,20bG

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-		Concord.L. 45	1239,00B
Münch. 450	11050,00B	Elberf. F. 270	5850,00B
Berl.Feuer 158	2390,00B	Germania 40	1090,00G
do.Ld.u.W. 120	1755,00G	Mgd.Feuer 206	—,—
Berl.Leb. $172^1/_2$	—,—	do. Rückv. 45	895,00B
Colonia,		Prß.Leben 37,5	700,00G
100	9100,00G	Pr.N.V.St. 66	875,00bG

Fremde Fonds.

Argent.Anl.5%	50,25b	Oest.Gd.R.4%	97,80B
Buk.St.-A.5%	98,50bG	Rum.St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl.amrtb.5%	98,60b
Gld.-A. 5%	37,75b	R. co. A.80 4%	98,40G
Ital.Rente 5%	92,20B	do. 87 4%	—,—
Merik.Anl. 6%	80,90b	do. Goldr. 6%	103,60b
do. 20 L.St. 6%	85,50B	do.(2O.) 78 5%	—,—
Nwy.St.A. 6%	114,75bG	do.Pr.A.64 5%	161,20b
Oest.Pp.-R.$4^1/_5$%	82,30bG	do. do. 66 5%	146,25b
do. do. 5%	—,—	do.Bdcr.u. $4^1/_2$%	106,60G
do.Slb.-R.$4^1/_5$%	80,60b	Serb. Gold-	
do. 250 54 4%	129,60b	Pfandbr.5%	89,50bB
Oest.60er L.5%	127,60b	Serb.Rente 5%	79,30bG
do. 64er L. —	334,20bG	do. do. n. 5%	79,00bG
Rum. St.- 5%	102,20G	Ung.G.-Rt. 4%	95,50B
A.-Obl. 5%	102,40G	do.Pap.Rt. 5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-		Pr.B.Cr.Ser.	
Pfd.3.abg.$3^1/_2$%	99,60G	12.(rz.100)4%	101,70B
do. 4. abg.$3^1/_2$%	99,60G	Pr.Ctrb.-Pfdb.	
do. 5. abg.$3^1/_2$%	95,50G	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-		do.(rz.110)$4^1/_2$%	—,—
Real-Oblg.4%	102,20bG	do.(rz.100)4%	101,40G
Dtsch.Hyp.-B.-		do. $3^1/_2$%	97,00G
Pf. 4. 5. 6. 5%	113,50G	do.Com.-O.$3^1/_2$%	96,75bG
do. 4%	103,00bG	Pr.Hyp.-A.-B.	
Pomm.Hyp.-		div. Ser.	
B.1(rz.120)5%	—,—	(rz. 100) 4%	102,00bG
Pom. 3. u. 4.		do.(rz.100)$3^1/_2$%	97,80bG
(rz. 100) 4%	101,50G	Pr.Hyp.-Verf.	
Pom. 5. u. 6.		Certific. $4^1/_2$%	—,—
(rz. 100) 4%	103,00bG	do. 4%	103,00bG
Pr.B.-C.unkndb.		St.Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	114,00G	Cr.-G. 5%	—,—
do.Ser.3.5.6.		do.(rz.110)$4^1/_2$%	105,80G
(rz. 100) 5%	108,00G	do.(rz.110)4%	102,50bG
do.Ser.8.9.4%	101,25bG	do.(rz.100)4%	102 00bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 12%	131,80G	Hibernia —	104,50b
Boch.Bw.A.—	45,10b	Hörd.Bgw. —	10,25G
do. Gußst. —	117,20b	do. conv. —	12,60b
Bonifac. $13^1/_2$%	95,00bG	do. St.-Pr.—	36,00bG
Donnmrckh.6%	88,25G	Hugo 10%	119,25bG
Dortm St.-		Laurahütte —	101,00bG
Pr. L. A. 6%	55,90bG	LouiseTiefb.—	64,00bG
Gelsenkch. 12%	135,10b	Märk.-Wstf.—	196,50G
Hark.Bgw. —	77,75b	Oberschles. 2%	48,20bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg-Märk.		Jelez-Wor.4%	—,—
3 A. B. $3^1/_2$%	—,—	Jwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowo $4^1/_2$%	—,—
4. Em.4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7. Em.4%	—,—	ronesch gar.4%	92,90G
Magdeburg-		Kursk-Chark.	
Halberst.73 4%	—,—	Asow-Oblg.4%	93,60G
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz.Lit.A.4%	—,—	gar. 4%	94,20b
do. Lit. B.4%	—,—	Mosc.Rjäs.4%	—,—
Oberschles.		do. Smol.5%	102,90b
Lit. D. $3^1/_2$%	—,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D.4%	—,—	(Oblig.) 4%	92,90b
Starg.Pos.4%	—,—	Rjäs.-Kosl.4%	94,10bB
Saalbahn $3^1/_2$%	—,—	Rjaschk-Mor-	
Gal.C.Ldw.$4^1/_2$%	—,—	czansk gar.5%	102,80b
Gtthb.4.S.4%	103,40G	Warschau-	
do. conv.5%	—,—	Terespol 5%	103,00b
Brest-Graj.5%	—,—	Warschau-	
Chark.Asow 5%	—,—	Wien 2. E 4%	99,70b
Gr.R.Eisb. 3%	—,—	Wladikawk.4%	—,—
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk.Selo 5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	$4^1/_2$%	113,00bB
Marienburg-Mlawka	5%	110,80bG
Ostpreußische Südbahn	5%	108,50bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.4%	44,00b	Balt.Eisb. 3%	62,00b
Frkf.Güth.4%	67,75G	Dux-Bodch.4%	—,—
Lüb.-Büch.4%	144,30b	Gal.C.Ldw.4%	—,—
Mainz-Lud-		Gotthardb. 4%	164,50b
wigh. 4%	115,75b	Jt.Mittmb.4%	103,00b
Marienburg-		Kursk-Kiew 5%	—,—
Mlawka 4%	67,90b	Mosk.Brest 3%	—,—
Mckb.F.Fr.4%	—,—	Oest.Fr.St.4%	—,—
Ndschl.-Märk.		do. Ndwstb.5%	—,—
Staatsb. 4%	101,60G	do.L.B.Elb 4%	—,—
Ostp.Südb.4%	74,60b	Sdöst.(Lb.) 4%	48,00b
Saalbahn 4%	26,50b	Warsch.-Tr.5%	—,—
Starg.Pos. $4^1/_2$%	102,40G	do. Wien 4%	203,10b
Amstd.Rttd.4%	97,75b		

Bank-Papiere.

Div. v. 1892.		Div. v. 1892.	
B. f. Sprit		Disc.-Com.6%	183,40b
u. Prod. 3%	65,00bG	Dresd. B. 7%	143,25bG
Berl.Eff.B.6%	132,50G	Nationalb. $6^1/_2$%	113,00b
do Hdlsges. $7^1/_2$%	139,75bB	Pomm.Hyp.	
Bresl.Disc.-		conv. 6%	113,40bG
Bank $4^1/_2$%	102,80G	Pr. Centr.-	
Darmst.B. $5^1/_2$%	—,—	Bod. $9^1/_2$%	161,25b
Deutsche B. 9%	159,00bB	Reichsbank $8^1/_2$%	150,40G
Dtsch. Gen. 6%	118,50G		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70b	Engl. Banknot.	20,46b
Souvereigns	20,44bB	Franz. Banknot.	81,05b
20 Frcs. p. St.	16,265b	Oest. Banknoten	165,50bB
Dollars	4,135B	Russische Noten	212,95b

Industrie-Papiere.

	Bredow. Zuckerfabr.	—	58,00bB		Harb. Wien. Gum.	—	288,50G
Chem. Fabriken	Heinrichshall	5%	131,25bG		L. Löwe u. Co.	18%	261,75b
Chem. Fabriken	Leopoldshall	—	87,50bG		Magdeb. Gas-Ges.	$4^1/_2$%	100,25B
Chem. Fabriken	Oranienburg	$7^1/_2$%	76,00G	Maschinenfabriken	Görlitzer (conv.)	—	117,25G
Chem. Fabriken	do. St.-Pr.	$7^1/_2$%	80,10G	Maschinenfabriken	do. (Lüders)	—	144,50b
Chem. Fabriken	Schering	13%	270,50G	Maschinenfabriken	Grusonwerke	—	204,30G
Chem. Fabriken	Staßfurter	—	150,00bG	Maschinenfabriken	Hallesche	35%	286,10bG
Chem. Fabriken	Union	10%	133,10G	Maschinenfabriken	Hartmann	—	146,25G
	Brauerei Elysium	3%	—,—	Maschinenfabriken	Pomm. conv.	6%	71,00bG
	Möller u. Holberg	6%	—,—	Maschinenfabriken	Schwartzkopf	—	236,50b
	P. Chem.-Pr.-Fab.	10%	—,—	Maschinenfabriken	St. Vulc. L. B.	9%	109,80b
	P.Prov.-Zuckersied.	20%	—,—		Norddeutscher Lloyd	—	122,40b
	St. Ch.-F. v. Did.	30%	200,80G		Wilhelmshütte	$2^1/_4$%	59,50bG
	Stett.Walzm.-Act.	30%	—,—		Siem. Glas-Ind.	11%	157,90bB
	St.Bergschl.-Br.	14%	—,—		St.-Br.Cementfab.	4%	88,00B
	St.Dampfm.-A.-G.	$13^1/_2$%	—,—		Strals. Spielkartenf.	—	109,00B
	Papierfab.Hohenkr.	4%	—,—		Gr. Pferdeb.-Ges.	$12^1/_2$%	228,80b
	Danziger Oelmühle	—	89,00G		Carlsr. Pferdebahn	—	102,00B
	Dessauer Gas	10%	171,50G		Stett. Pferdebahn	$2^1/_2$%	62,00B
	Dynamite Trust	9%	143,80bG		N. Stett. D.-Comp.	2%	80,00bG

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 4
Privatdiscont $2^3/_4$ G

Wechsel-Cours v. 9. Mai.

Amsterdam 8 T.	$2^1/_2$%	168,90bB
do. 2 M.	$2^1/_2$%	168,35b
Belg. Plätze 8 T.	$3^1/_2$%	81,05bG
do. 2 M.	$3^1/_2$%	80,75b
London 8 Tage	$2^1/_2$%	20,465b
do. 3 Monate	$2^1/_2$%	20,31b
Paris 8 Tage	3%	81,10bB
do. 2 Monate	3%	80,75bG
Wien-Oest. W. 8 T.	$4^1/_2$%	165,40G
do. 2 M.	$5^1/_2$%	164,50G
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,90b
Italien. Pl. 10 T.	$5^1/_2$%	77,60bG
Petersburg 3 Wch.	6%	211,90b
do. 3 Mon.	6%	210,50b

Wetten und Wagen.

Original-Roman von E. von Linden.

Uebersetzungsrecht vorbehalten.

(Nachdruck verboten.)

74)

„Und hast dies ausgiebig benutzt", rief Spehr verächtlich, „Du hörtest also auch genau zu, wie von dem Versteck des Testaments die Rede war und hast Dir meine Erklärung gut eingeprägt, wie ich sehe. Hast Brief-Kouverts gestohlen —"

„Ja, Herr Notar, aber nur einmal."

„Ist auch genug, infamer Räuber! Aber Du hast auch meine Handschrift gefälscht."

„Ja, Herr Notar, seien Sie gnädig gegen mich."

„Du hörtest, wie mir dieses fremde Eigenthum anvertraut wurde", fuhr der Notar mit gesteigerter Heftigkeit fort, „und machtest sofort den Plan, es mir zu stehlen, was gleichbedeutend mit der Vernichtung meiner Ehre und Existenz war. Schurke, wie kannst Du auf Erbarmen bei mir hoffen? Führen Sie die Räuber in's Gefängniß, lieber Meinhardt, ich mag sie nicht mehr sehen."

„Erst will ich den Konrad doch lieber wecken, sein liebenswürdiger Neffe hat ihm sicherlich ein Schlafmittel gegeben. Ist es nicht so, mein Bursche? Gestehe!"

„Ja", erwiderte Schaffer kaum hörbar. „Ach Gott", brach er wieder in Thränen aus, „er wird den Tod davon haben."

„Führen Sie den sauberen Baron erst fort", nahm der Notar nach kurzem Nachdenken wieder das Wort, die Idee, daß Konrad, der ihm ganz unentbehrlich geworden war, davon den Tod haben könne, erschien ihm ungeheuerlicher als die Bestrafung des Schuldigen.

„Wenn Sie vielleicht vorhaben, den Schaffer frei ausgehen zu lassen", rief Horst, der die Scene genau beobachtet hatte, „so haben Sie nicht mit mir gerechnet, er ist ebenso schuldig wie ich, mitgefangen — mitgehangen!"

„Sie wissen doch, was Ihrer wartet?" fragte Spehr finster. „Haben Sie eine blasse Idee vom Zuchthause, mein Herr Baron? Der Tod wäre in Ihrer Lage eine Wohlthat dagegen."

„Möglich, so lange man indessen lebt, ist man, und ich liebe das Dasein. Nur eins wiederhole ich, wird mein Mitschuldiger frei, dann muß auch ich es werden. Was haben Sie schließlich von unserer Bestrafung, Herr Notar!" setzte er im bittenden Tone hinzu, „wenn wir beide auswandern könnten, wären wir aus der Luft —"

„Ich glaube, Ihr Maß der Schuld ist gerüttelt voll", sagte Meinhardt, denken Sie an den Turf, an die Kugel, an diese Nacht. Das Gesetz hat ein Recht an dem Verbrecher. Doch will ich dem Herrn Notar in seiner Entschließung nicht hinderlich sein."

Spehr nickte ihm ingrimmig zu und sagte: „Dann sperren Sie die Räuber einstweilen in meine Schreiberstube ein und kommen wieder zu mir. Wecken Sie den Konrad nicht."

Meinhardt gehorchte, als er wieder zurückkehrte, streckte ihm der Notar beide Hände entgegen und seine Stimme hatte einen seltsam weichen Klang.

„Ich danke Ihnen, mein neuer, lieber Freund!" sagte er, „Sie haben mir in dieser Nacht mehr als das Leben gerettet."

„Und ich, Herr Notar, werde sie als eine der glücklichsten meines Lebens verzeichnen. Was haben Sie über die beiden Subjekte beschlossen?"

„Ja, sehen Sie, lieber Meinhardt, ich fürchte, daß mir der Konrad daran zu Grunde geht, wenn wir die Gerechtigkeit walten lassen. Ich kann den Alten aber nicht entbehren, wissen Sie."

„Ich weiß, Herr Notar, dies allein bewog mich auch, sie hierher zu Ihnen zu bringen. Wir müssen sie also laufen lassen unter der Bedingung, auszuwandern. Das wird aber ein Stück Geld kosten, da die Schufte die Ueberfahrt nicht zahlen können. Ich denke mir aber, daß ich diese Sache selber in's Reine bringe, wenigstens mit Horst. Ihr Schreiber mag vorerst in den alten Verhältnissen bleiben, bis ich die Ueberfahrtskarten für sie besorgt habe und der Horst mag ebenfalls gehen, wenn er einen uns vor Nachtheil sichernden Revers mit dem Bekenntniß seiner Schuld ausgestellt hat. Sind Sie damit einverstanden, Herr Notar?"

„Freilich bin ich das, Sie sind ein Teufelskerl, den Revers aber diktire ich. Holen Sie die Schreibmaterialien aus meinem Zimmer und legen Sie sie dort auf den Tisch."

Das war bald geschehen. Die beiden Raubgesellen mußten nach des Notars Diktat ein vollständiges Bekenntniß niederschreiben und mit ihrer vollen Namens-Unterschrift versehen. Dann durfte Schaffer sich auf seine Kammer begeben, während Meinhardt den Baron hinunter leuchtete, Busch nach Hause sandte und zu dem Notar zurückkehrte.

Der gewandte Detektiv reparirte jetzt erst den Klingelzug und ging dann in das Notariatszimmer, um die Einbrecherarbeit zu untersuchen und die geraubten Sachen wieder in den Schrank zu legen. Schreibtisch und Dokumentenschrank waren regelrecht durch die dazu gehörigen Schlüssel geöffnet, also keine Gewalt angewendet worden. Meinhardt verschloß beides wieder sorgfältig und brachte dem Notar die Schlüssel zurück, welche in dem Körbchen ihren gewohnten Platz fanden.

„Gott sei Dank", sagte Spehr, einen tiefen Seufzer ausstoßend, „nun wird Konrad nichts Auffälliges, keine Spur der nächtlichen Schreckensscene mehr finden. Gute Nacht, lieber Meinhardt! Bitte, nehmen Sie die Schlüssel mit", setzte er ängstlich hinzu, „sie sind bei Ihnen sicherer."

„Soll ich bei Ihnen bleiben, Herr Notar?"

„Nein, kommen Sie morgen zeitig mit den Schlüsseln, Sie wissen, es ist der 31. Mai, ich muß nach Schloß Runeck. Sie könnten mich begleiten."

„Von Herzen gern, Herr Notar, ich selber bin neugierig auf den Erben. Schlafen Sie wohl!"

Einundzwanzigstes Kapitel.

Ein herrlicher, sonniger Frühlingsmorgen wars, dieser letzte des Wonnemonats.

Das alte Runeck-Schloß prangte im Schmuck frischer Maibüsche und duftigen Flieders und Jakob Stelling in seinem altväterischen Sonntagsstaat.

Der Detektiv Meinhardt war schon früh Morgens, nachdem er dem Sennor Torrendo einen kurzen Besuch abgestattet und ihm das Ereigniß der letzten Nacht mitgetheilt hatte, zum Notar gegangen, um ihm die Schlüssel zu übergeben und ihn zu benachrichtigen, daß er nicht mit ihm abreisen könne, aber jedenfalls im Laufe des Tages nachkommen werde. Alles übrige möge er auf den nächsten Tag verschieben.

„Aber ich habe einen Räuberhauptmann im Hause", hatte Spehr nachdenklich bemerkt.

„Der nichts dergleichen mehr unternimmt", beruhigte ihn Meinhardt, „reisen Sie unbesorgt, Herr Notar, auf Ihren ersten Schreiber können Sie sich verlassen und außerdem soll Ihr Haus bewacht werden."

„Sie sind mein guter Geist, mein Schutzengel, erbitten oder fordern Sie von mir, was Sie wollen, es soll Ihnen gewährt werden. Mein Wort darauf!"

„Vielleicht wird dieser Augenblick bald kommen, wo es Sie aber gereuen wird, Ihr Wort verpfändet zu haben", sprach der Detektiv sehr ernst.

Der Notar hielt seine Hand mit festem Druck.

„Das ist unmöglich, mein lieber Meinhardt! Mich drückt jede Schuld und bei Ihnen stecke ich zu tief darin."

„Apropos", bemerkte Meinhardt, einen Brief hervorziehend, „Sennor Torrendo hat mir dies hier zur Besorgung übergeben. Der Brief kommt von jenem Manne, der unter dem Namen Hermann Spehr in Cuba gestorben ist."

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 9. Mai 1893.

Bekanntmachung.

Nachstehender Erlaß des Herrn Ministers des Innern:

Bekanntmachung.

Nachdem durch Kaiserliche Verordnung vom heutigen Tage bestimmt worden ist, daß die Neuwahlen für den Reichstag am 15. Juni d. Js. vorzunehmen sind, setze ich auf Grund des § 2 des Reglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetzblatt Seite 275) den Tag, an welchem die Auslegung der Wählerlisten zu beginnen hat,

auf den 18. Mai d. Js.

hierdurch fest.

Berlin, den 6. Mai 1893.

Der Minister des Innern.

gez. **Graf zu Eulenburg.**

ad I A 4792.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Der Magistrat.

Stettin, den 9. Mai 1893.

Bekanntmachung.

Die Aufstellung der Wahllisten zum Deutschen Reichstage macht die Aufnahme der in den einzelnen Häusern wohnhaften Wähler erforderlich.

Wir fordern solche Personen, welche bereit sind, die vorbezeichnete Arbeit auszuführen, auf, sich

Mittwoch, den 10 Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

im Rathhause, Zimmer Nr. 63, beim Stadtsekretair **Bublitz** zu melden.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am 6. März 1893 Nachmittags ist in der Papenstraße ein unbekannter etwa siebenjähriger Knabe von einem Arbeiter mit einem Messer bedroht und auch durch Stöße körperlich mißhandelt worden. Ich ersuche die Eltern des Knaben, sich zu den Akten J. III. 452/92 zu melden.

Stettin, den 28. April 1893.

Der Erste Staatsanwalt.

Holz-Auktion

der Königlichen Oberförsterei Rothemühl

Freitag, den 19. Mai 1893, früh 10 Uhr, bei **Schulz** in Alt-Rothemühl.

I. Nutzholz: 2 rm Eichen I., 3 rm Buchen I./II. aus Nettelgrund; 4 Stück Kiefern mit 4,10 fm aus Rothemühl; 24,75 Hundert Kief. Dachstöcke aus Herrencamp.

II. Brennholz nach Bedarf aus Nettelgrund, Grünhof, Rothemühl.

Eine Stunde vorher **Verdingung der Kiesanfuhren** auf den hiesigen Kommunikationswegen an den Mindestbietenden.

Stettin, am 6. März 1893.

Kinderheil- und Diakonissenanstalt in Stettin.

Mit Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Pommern werden wir im Mai d. J. eine Verloosung von weiblichen Handarbeiten und kleinen Geschenken veranstalten und erlauben uns die Freunde und Freundinnen unseres Hauses um reichliche Beisteuern zu diesem Zwecke ganz ergebenst zu bitten.

Nach Inhalt unserer Statuten ist unsere Anstalt gegründet auf die Mildthätigkeit und Barmherzigkeit der Einwohner Stettins. An diese Mildthätigkeit und Barmherzigkeit wenden wir uns und sind sicher, daß unsere Bitte erfüllt werden wird.

Folgende Damen haben sich gütigst bereit erklärt, Gaben und Geschenke für diese Verloosung anzunehmen und Loose à 50 Pf. zu verbreiten:

Frau Stadtrath **Couvreur**, Falkenwalderstr. 15,
„ Bürgermeister **Giesebrecht**, Deutschestr. 20,
„ Konsul **Günther**, Moltkestr. 11,
Schwester **Henriette Glenk**, Vorsteherin, Mühlenbergstraße 3,
Frau Geheimrath **Haken**, Victoriaplatz 4,
„ Konsul **Kisker**, Schuhstr. 13—15,
„ Wirkl. Geheimrath **v. Köller**, Excellenz, Schillerstraße 12,
Fräulein **Adele Masche**, Frauenstr. 34,
Frau Stadtrath **Meister**, Moltkestr. 4,
„ **Mützell**, Falkenwalderstr. 38,
„ Regier.-Präs. **v. Sommerfeld**, Elisabethstr. 21,
Fräulein **Elisabeth Steffen**, Pölitzerstr. 4,
Frau San.-Rath Dr. **Steffen**, Klosterhof 2,
„ Bürgermeister **Sternberg**, Elisabethstr. 61,
„ Frau **Tresselt**, Falkenwalderstr. 100,
„ Frau Stadtrath **Zarges**, Gartenstr. 12.

Der Vorstand.

Privat-Impfung:

Täglich um 3 Uhr nur mit **Kalbslymphe.**

Dr. Haase, Frauenstraße 17.

Privat-Impfungen

mit Kälberlymphe täglich von 3—5 Uhr.

Dr. Hans Freyer,

Bellevuestrasse 48, Ecke Bäckerberg.

Zahn-Atelier

von

Joh. Kröger,

Kl. Domstr. 22, I.

Einsetzen künstlicher Zähne Plomben 2c.

Behufs **Errichtung** eines

Privat-Nachtwach-Instituts

werde ich vom 9. d. M. ab an sämmtliche Herren Hausbesitzer ein Circular zur gefälligen Unterschrift senden und bitte die Herren Hausbesitzer um eine recht rege Betheiligung, damit das Institut schon am 15. d. Mts. eröffnet werden kann.

Stettin, den 7. Mai 1893.

Simon,

König-Albertstraße Nr. 9.

Schwed. u. franz. Unterricht erth. **O. Söderpalm,** Derfflingerstr. 5, II.



Zahn-Atelier

von

Emil Weiss,

jetzt **Kohlmarkt 1, 1 Tr.,** früher Mönchenstr. 23.

Zahnatelier

von

Frau Margarethe Hüttner

Grüne Schanze 15, parterre.

Ortskrankenkassen

1, 2, 3, 7, 8, 11, 12 u 21.

Die Kassenstunden sind wie folgt festgesetzt:
Vormittags 9—12 Uhr,
Nachmittags $4^1/_2$—$6^1/_2$ Uhr.

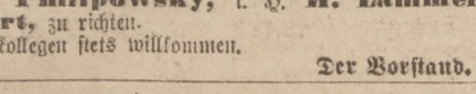
Verein junger Drogisten zu Stettin.

Der Verein junger Drogisten zu Stettin hält seine Versammlungen regelmäßig Mittwoch Abend $9^1/_2$ Uhr im Restaurant **Neubaur,** am Königsplatz, ab.

Schriftliche Mittheilungen sind an den Vorsitzenden **A. Philipowsky,** i. H. **H. Lämmerhirt,** zu richten.

Kollegen stets willkommen.

Der Vorstand.



Donnerstag, den 11. Mai 1893
(Himmelfahrtstag):

Promenadenfahrt

bei günstiger Witterung

per Dampfer Martha

durch den Dunzig, ganzen Dammschen See, nach dem reizend am Dammschen See gelegenen

Bodenberg.

Daselbst 1 Stunde Aufenthalt und zurück.

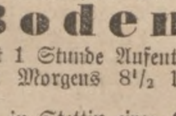
Abfahrt Morgens $8^1/_2$ Uhr vom **Dampfschiffsbollwerk.**

Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

Restauration an Bord.

Preis 50 ₰, Kinder 25 ₰.

C. Koehn.



Grosse Promenadenfahrt

nach dem **Haff** und **zurück**

am **Himmelfahrtstage,**

Donnerstag, den 11. Mai,

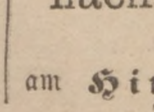
p. Dampfer „Demmin".

Abfahrt 3 Uhr Nachmittags vom Dampfschiffsbollwerk.

Rückkehr gegen 7 Uhr Abends. Auf der Rückfahrt Aufenthalt in Gotzlow.

Fahrpreis pro Person **50 Pf.,** Kinder die Hälfte. Billets und gute Restauration an Bord.

Johs. Trendelenburg.



Sonderfahrten

am Himmelfahrtstage, den 11. Mai cr.,

nach Swinemünde und Misdroy

(Laatziger Ablage)

per Dampfer **„Der Kaiser".**

Ab Stettin 6 Uhr Morgens,
„ Misdroy (Laatziger Ablage) 5 Uhr Abends.
„ Swinemünde $6^1/_4$ Uhr Abends.

Preis nach Swinemünde oder Misdroy (Laatziger Ablage) M 3,00 I. Kl., M 1,50 II. Kl.

J. F. Braeunlich.

Ein Mittel-Hotel sofort zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße 7, 4 Tr. r.

Spargel,

täglich frisch, von 4 Kilo aufwärts zum billigsten Tagespreise empfiehlt

Carl Grützmann,

Plantagenbesitzer, Braunschweig.

Ostseebad Binz.

Aeltestes Bad Rügens. Frequenz 1892: 4487. Als Luftkurort von Mitte Mai an empfohlen. Prospecte, wie jede nähere Auskunft bereitwilligst franco durch

die Badeverwaltung.

Suderode a. H. Soolbad u. klimatischer Kurort.

Hôtel und Pension Michaelis.

Beste Lage am Walde, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. **Sool-, Fichtennadel- und Wasserbäder** im Hause. **Gute Pension. Hotel-Omnibus an der Bahn.** Prospecte. **Telephon-Anschluß.**

Bes. Fr. Michaelis.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften

zu den allerbilligsten Preisen!!

Bitte **genau** durchzulesen!

1) **Meyer's Handlexikon** des ganzen kaufmännischen Wissens von A—Z., in zwei großen Oktavbänden, 2) Andree Geographie des Welthandels in groß Oktav, elegant gebunden, beide Werke zus. statt 19 M nur 5 M — 1) **Schlössing** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen, 2) Wörterbuch der Handels- und Geschäftssprache von A—Z, in 6 Sprachen groß Okt., Beide zus. nur 3 M — Großes deutsches **Dichter-Album,** brill. Pracht-Kupferwerk der besten Dichter mit den farbigen Pracht-Kunstblättern von Herm. **Stilke** groß Quart, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 M — 1) **Göthe's Werke,** die vorzügliche **Auswahl in 16** Bänden, Klassiker-Format, in eleganten Einbänden mit **Vergoldung gebunden,** 2) **Das Russische Reich** unter Kaiser Alexander, berühmtes und interessantes Werk von Dr. Schneidler größt. Okt. Ladenpreis 9 M 3) **Fürst Bismarck,** sein Leben und Wirken von **Brachvogel,** mit Portr., alle **3** Werke zusammen nur 9 M — **Brockhaus größtes Konversations-Lexikon,** 11. vorvorletzte Auflage, vollst. von A—Z, in **15** großen starken Bänden geb., Ladenpreis 120 M antiqu. für nur 30 M, (franko in Postpacketen 32 M). **Brockhaus gr. Conservations-Lexikon,** 9te Aufl. von A—Z in 15 Bänden geb. Ladenpreis 80 M antiquarisch für 16 Mk. 50 (franco in 3 Postpacketen 18 Mk). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 2. Aufl. vollständig in 34 Bänden, gebunden, Ladenpreis 120 M, antiquarisch für 20 M 50 (franko in 5 Postpacketen 25 M). **Meyers Konversations-Lexikon,** zweite vorvorletzte Auflage, vollst. von A—Z m. Bildern in 16 großen starken Bänden gebunden, statt 160 M antiquarisch für 42 M 50 (fr. in 5 Postpacketen für 45 M) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, die **illustrirte** deutsche Ausgabe, 4 Oktavbände, mit ca. 300 Illustrationen, elegant gebunden, 2) **Spinoza's** System der Philosophie gr. Octavausgabe. 3) Die Schweiz, Ober-Italien von Berlepsch mit 45 Ansichten, Karten 2c., elegant gebunden, **alle 3 Werke zusammen** nur 9 Mark — 1) Im Jenseits, hochinteressant, elegant gebunden, 2) Das vers. Buch der größten Geheimnisse. Beide zusammen 4 M 50. — **Lessing-Gallerie,** Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 M — **Schleiermachers** berühmte Predigten, 4 große Oktavbände, statt 18 M, nur 6 M — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael). Pracht-Kupferwerk mit den Kunstblättern nur 4 M 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. A. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 M — 1) **Das Luftmeer,** physik. Naturdarstellungen illustr., Ladenpreis 5 Mk — 2) **Nord-Afrika,** hochinteressant. dargestellt von Dierks, pompös gebunden, Ladenpreis 6 M, beides zusammen nur 3 M 50 ₰. — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung. größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 M für nur 4 M 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Camphausen 2c., groß Format, statt 18 M nur 4 M 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm,** mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten,** vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen. Beide zus. nur 3 M 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleganten Einbänden. — 2) **Heinrich Heine** und die Frauen, mit Portraits. Beide Werke zusammen 6 M — **1001 Nacht, die große** Pracht-Ausgabe mit 200 Bildern, Quartformat im schönsten Prachteinband mit Vergoldung nur 8 M! — **Aus allen Welttheilen,** Länder- und Völkerkunde mit Illustrationen und Karten, groß Quart, nur 4 M 50. **Geschichte der Revolutions-Jahre** von 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 260 Seiten, größtes Oktav nur 2 M — **Alex. Dumas,** Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände, 5 M — 1) Memoiren eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in gr. Octav, zus. 4 M — Der **russische Nihilismus,** 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten, 2 Bände Oktav, nur 3 M 50. (Hochinteressant.) — **Ueber Land u. Meer,** pr. vollst. Band in größtem Format 3 M — Gartenlaube pr. vollständ. Jahrgang, in groß Quart 2 M 50. — 1) Humoristische Welt, 1000de Anecdoten 2c., reich illustr. Quart. — 2) Venus und Adoni's Pariser Lebensbilder, groß Octav. Beides zusammen nur 3 M — Marie Sophie **Schwartz** beliebte Romane. **12** Bände, Klassiker-Format nur 4 M 50. — 1) **Schiller's** sämmtl. Werke die vollständige Klassiker-Ausgabe in 12 Bänden, in reich vergoldeten Einbänden gebunden, 2) **Die Deutsche Volkspoesie** bis zur Gegenwart, eleg. geb. 3) Serbien, Bulgarien, Schild. v. Land und Leuten, reich illustr. 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse 2c., hochinteressant von Dr. Bernstein. — Alle **Vier** Werke zus. nur **9 M.** — Kapt. Marryat beliebte Romane 10 Bände illustr. 7 M 1) **Der Haus- und Selbst-Arzt** mit vielen Illustr., gebund., 2) **Der Jugendspiegel,** zusammen nur 3 M 1) **Schiller-Halle,** Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen, groß Oktav. 2) **Shakespeare's** Leben und Werke erläutert. beides zusammen 3 M Illustrirte **Mythologie** aller Völker von Minkwitz mit über 300 Abbildungen nur 1 M 80. — Geschichte der **Freimaurerei** in England 2c., berühmtes Werk von Dr. Kloß, Ladenpreis 12 Mark. — 2) Bausteine zum Tempel des Menschenthums (Johannismaurerei) beide Werke zus. nur 5 Mk. (selten). — Die Geheimnisse v. Berlin, Berlins berühmte u. berüchtigte Häuser, in 2 großen starken Bänden nur 4 M. 50.— Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. **C. Vogt,** groß Quer-Quart. nur 5 M **Botanischer** Bilder-Atlas m. ca 600 Abbildungen n. Text, gr. Quer-Quart nur 5 M **English Novels, 12** Bände interessante **englische** Original-Romane, zus. nur 4 M 50 ₰. — **24** Bände interess. vorzüglicher Romane 2c. bedeutender Schriftsteller statt Ladenpreis ca. 70 M, für nur 9 M, 10 Bände do. 4 M 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie.** 25 Meisterwerke, größtes Oktav in Pracht-Mappe mit Vergoldung nur **5 M** — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav, mit hunderten Illustrationen für 3 M 50. — **Raphael-Gallerie, 25** Meisterwerke Raphaels größte Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 M — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder im Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Naturwissenschaftl. Vorträge der bedeut. Naturforscher m. Illustr. gr. Oktav, beide Werke zus. statt 14 M. nur 4 M.

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, 2) **Das Mineralienbuch** mit Abbildungen, 3) **Buntes Jahr,** die interessantesten Erzählungen, Gedichte Lieder 2c., reizend illustrirt, groß Format, alle **3** zusammen nur 2 Mk. — 1) Becker Geschichte der Griechen, 3 Theile, eleg. geb., Ladenpreis 5 M, 2) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 3) Naturhistorische Unterhaltungen, die Wunder des Himmels 2c. mit kolor. Abbildg, alle **3** zusammen nur 3 M — 1) **Stanley's** Entdeckungsreisen durch Afrika, neueste Aufl. 1891, mit Farbendruckbildern, Karte 2c., größtes Oct.. elegant. 2) **Aus der Kaiserzeit, Lebensbilder deutscher Kaiser,** Band 1 u. 2, **Ladenpreis** 6 M 3) Wilde Thiere mit color. Bildern groß Quart, Alle 3 zusammen nur 3,50 M — 1) Geschichten aus dem Pflanzen-, Thier- und Menschenleben von **Professor Körner,** größtes Oktav, 2) **Das Käferbuch,** mit kolorirten Bildern, 3) **Schmetterlingsbuch,** mit kolor. Abbildg. 4) 1001 Nacht, mit Farbendruckbildern, alle 4 zusammen nur 3 Mark 50.

Musik im Hause.

503 Piecen für Piano

zusammen für nur 10 Mark!!

100 der beliebtesten schönsten Tänze.
148 der beliebtesten, schönsten, fröhlichen und gesellige Lieder für Piano nebst Text.
41 berühmte Kompositionen von Schumann.
14 brillante Konzertstücke von Chopin, Rubinstein, Weber 2c.
18 brillante Salonstücke von Schubert, Mendelssohn, Tschaikowsky 2c. 2c.
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern 2c.

Alle diese 503 Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 hübsch ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere a) 50 der schönsten u. neuesten **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio 2c. 2c. in Auszügen, Potpourris 2c. für Piano. b) **30** große **Opern,** Potpourris für Piano in 5 Albums. c) **100** beliebte Tänze von Johann Strauß für Piano.

Diese Collektion (a. b. c.) in **7** Album groß Quart, für den billigen Preis von enorm nur **10 M**

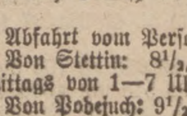
Geschäftsprinzip seit 34 Jahren: Jeder Auftrag wird sofort in guten Exemplaren prompt expedirt von der **Export-Buchhandlung** von

J. D. Polack in Hamburg.

Im eigenen Hause: Gänsemarkt 30—31.

Expedition gegen Einsendung oder Nachnahme des **Betrages. Bücher und Musikalien sind überall zoll- und steuerfrei.**

Donnerstag, den 11. Mai 1893
(Himmelfahrtstag):



Extrafahrten

nach

Podejuch (Podejucher Waldhalle)

per Dampfer

Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Ella, Martha.

Abfahrt vom Personenbahnhof, niedriges Bollwerk.

Von Stettin: $8^1/_2$, $9^1/_2$ und 11 Uhr Vorm., Nachmittags von 1—7 Uhr halbstündlich.

Von Podejuch: $9^1/_2$, $10^1/_2$ und 12 Uhr Vorm., Nachmittags von 2—8 Uhr halbstündlich.

8 Uhr letzte Fahrt.

C. Koehn.



Extrafahrten

nach

Pölitz und Messenthin

am **Himmelfahrtstage** bei günstiger Witterung:

I. Stettin-Pölitz:

Von Stettin:	Von Pölitz:
$9^1/_2$ Uhr Vorm.	$6^1/_4$ Uhr Morgens.
$8^1/_2$ Uhr Abends.	11 Uhr Vormittags.

II. Stettin-Messenthin:

Von Stettin:	Von Messenthin:
$1^1/_2$ Uhr Nachmittags.	7 Uhr Abends.

Nach **Pölitz** gelöste **Retourbillets** berechtigen zur Rückfahrt von **Messenthin.** **Bei ungünstiger Witterung findet die Tour 7 Uhr Abends statt von Messenthin von Pölitz aus statt** **Oscar Henckel.**

Fächer!

Ballfächer, Promenadenfächer, Federfächer 2c. 2c.

empfiehlt in eben angekommenen Neuheiten

R. Grassmann,

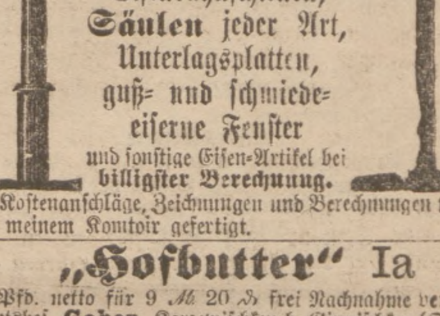
Kohlmarkt 10.

C. Krüger, Stettin,

Komtoir: Moltkestr. 9,

Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,

Eisenkonstruktions-Werkstatt,



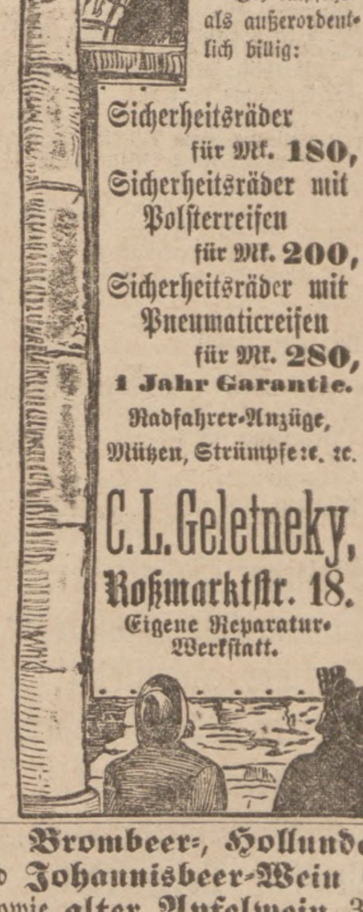
offerirt:

Schmiedeeiserne **Träger** in allen Normal-Profilen und Längen, **Eisenbahnschienen, Säulen** jeder Art, **Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster** und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**

Kostenanschläge, Zeichnungen und Berechnungen werden in meinem Komtoir gefertigt.

„Hofbutter" Ia

8 Pfd. netto für 9 M 20 ₰ frei Nachnahme versendet Gutsbes. **Gober,** Karzewischken b. Ginnischken (Ostpr.).



Ich empfehle als außerordentlich billig:

Sicherheitsräder für Mk. 180,

Sicherheitsräder mit Polsterreifen für Mk. 200,

Sicherheitsräder mit Pneumaticreifen für Mk. 280,

1 Jahr Garantie.

Radfahrer-Anzüge, Mützen, Strümpfe 2c. 2c.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstr. 18.

Eigene Reparatur-Werkstatt.

Brombeer-, Hollunder- und Johannisbeer-Wein 60 Pf., sowie **alter Apfelwein** 35 Pf. per Flasche offerirt

Christian Ludwig Steffen,

Mittwochstr. 10, 1 Tr.

Größtes Uhrenlager am Platz, Koulanteste Bedienung, billigste Preise



Hugo Peschlow,

Uhrmacher,

Stettin, Breitestraße 4,

empfiehlt sein **großartiges Lager** hochfeiner Schweizer und Genfer Taschen-Uhren aller Systeme. Empfehle neusilberne Cylinder-Uhren von 8 M und silberne Cylinder-Uhren mit Goldrand von 14 M aufwärts, goldene 14 Kar. Damen-Uhren in prachtvoller Ausstattung von 25 M bis zum hochfeinsten Genfer Dekorationsstück mit eingelegten Brillanten und Emaille-Malerei, goldene (14 Karat) Herren-Uhren von 40 M bis zur hochfeinsten **Genfer Réglage de Précision,** welche kontrollirt durch die Genfer Sternwarte und ein genaues Gangregister führen, sowie Repetition, Chronograph 2c. 2c.

Mein **Regulator-Lager** umfaßt über 100 Stück der gediegensten Muster zu **ungewöhnlich billigen Preisen.**

Ratenzahlung gestattet.

Unter der Hälfte des Werthes

sind zu haben 3 Eisspinde neuester Konstruktion, 1 Materialwaarenrepositorium mit 106 Schatullen, 40 Fächer, auch getheilt, Repositorium zu anderen Artikeln, Ladentische in verschiedenen Längen bei

C. Hoffmann, Schulzenstr. 22.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, heute früh 9½ Uhr meinen theuren Mann, unsern lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Schwager, den Superintendent und Pastor em.

Justus Grassmann

in seinem 75. Lebensjahre nach langen Leiden zu sich heimzurufen.

Stettin, den 9. Mai 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. Mai, 3 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, Birkenallee 15, aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: Herrn J. Rahmmacher [Schalense]. — Herrn O. Treß [Greifswald]. — Eine Tochter: Herrn Brunner [Prenzlau]. — Herrn von Marck [Greifswald].

Gestorben: Herr Wilhelm Brümmer [Greifswald]. — Herr Hermann Lädtke [Zanow]. — Herr Hermann Fink [Swinemünde]. — Frau Friederike Hast geb. Donath [Anklam]. — Frau Elise Brauns geb. Büsching [Anklam]. — Frau Marie Trill geb. Schümann [Greifswald].

Kirchliche Anzeigen

zum Donnerstag, den 11. Mai (Himmelfahrtstage).

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 3 Uhr Versammlung der eingesegneten Jungfrauen im Pfarrhause gr. Ritterstr. 3: Herr Konsistorialrath Brandt.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.
Um 6 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter in der Sakristei: Herr Prediger Katter.

Jakobi-Kirche:
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Lülmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.
(Am Schlusse des Vor- u. Nachmittags-Gottesdienstes Kollekte für die Mission unter den Heiden.)

Johannis-Kirche:
Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9 Uhr. (Militärgottesdienst.)
Herr Prediger Stephani um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hasert um 3 Uhr.
(Nach der Predigt Unterredung mit den eingesegneten Töchtern.)

Lutherische Kirche (Neustadt):
Vorm. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Predigt u. Abendmahl: Herr Pastor Schulz.
Nachm. 5½ Uhr Katechese mit der Jugend: Herr Pastor Schulz.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Brüdergemeinde (während der Ausbesserung des Saales Elisabethstr. 46 im Zeichnensaale des Marienstiftsgymnasiums):
Herr Prediger Grunewald um 5 Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Der Gottesdienst fällt aus.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dümn um 2½ Uhr.

Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.

Knabenhort (Apfelallee):
(Gottesdienst für die neue Luther-Gemeinde).
Herr Prediger Müller um 10 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Prediger von Lühmann um 10 Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Brauser um 10 Uhr.

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Nahn um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Liermann um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Liermann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf:
Vorm. ½9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahl.

Scheune:
Um 11 Uhr Gottesdienst.

Augustastr. 48, part. (Konzerthaus, Eingang 4. Thür): Donnerstag Abend 7 Uhr Gebetsstunde: Evangelist Grams. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Scharnhorststr. 8, Hof part.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Stadtmissionar Blank.

Thalia-Theater.

Nur noch kurze Zeit: **Mons. Jean Clermont** mit seiner großartig dressirten Thiergruppe. **Aziz Babaluk,** marokkanischer Maler mit seinen prachtvollen 48 Quadratfuß großen **Tempera-Gemälden. Auftreten des gesammten aus 32 Artisten allerersten Ranges besteh. Specialitäten-Personals. Beispielloser Erfolg! Allabendlich jubelnde Beifallsstürme!** Donnerstag, den 11. d. Mts.: **Erster grosser Bären-Ringkampf!** Nach der Vorstellung: **Extra-Tanz-Kränzchen.** Alle starken Männer von Stettin, welche mit dem Bären ringen wollen, **werden aufgefordert sich im Theaterbüreau zu melden.**

Dauerhafte **Schablonen** aus starkem Zink-, Messing- od. Kupferblech, in jed. Größe u. Ausführung schneidet in kürzester Zeit am billigsten **F. Beck,** Bollwerk 37 (Kaiserhof).

Bellevue-Theater.

Concertsaal:

Mittwoch, 10. Mai 1893:

Erstes Concert der Steidl-Ulpts Gesellschaft

und Auftreten der
Kärntner Concert-Sänger-Gesellschaft
Alpenblume.

Entree 75 Pfg. an der Abendkasse.
Im Vorverkauf bei Herrn **W. Schmuhl,** kl. Domstraße, nur 60 Pfg.
Anfang 7½ Uhr.

Donnerstag, den 11. Mai 1893,

Vorletztes Concert der Steidl-Ulpts-Gesellschaft

und Auftreten der
Kärtner Concert-Sänger-Gesellschaft
Alpenblume.

Entree 75 Pfg. an der Abendkasse. Im Vorverkauf nur 60 ₰. Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 187. Kgl Preuß. Klassen-Lotterie vom 9 Mai.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

24 111 20 212 81 87 469 595 1034 247 90 354 69 413 35 579 620 757 857 927 2036 38 42 106 35 94 433 538 616 3125 62 270 365 66 91 495 569 79 (500) 743 (500) 810 977 4093 180 269 (500) 82 378 (1500) 403 620 95 742 887 930 5004 60 118 40 (3000) 90 98 247 322 98 485 706 6680 (500) 206 330 617 60 811 963 7084 246 59 323 57 499 515 58 92 633 57 735 (500) 859 8039 58 215 16 349 57 59 448 577 661 716 916 68 9063 80 151 223 92 548 736 63

10054 81 100 264 348 643 69 859 81 11044 131 411 74 537 99 616 (3000) 40 77 908 28 12076 251 415 574 612 27 59 715 841 61 76 960 62 66 13092 228 (1500) 61 324 449 (300) 582 652 (1500) 76 79 758 77 876 913 53 14032 302 (500) 13 91 538 46 89 (500) 652 704 60 819 909 18 72 89 15214 35 658 91 767 851 57 (1500) 911 (300) 16212 348 407 512 43 741 (500) 58 988 17454 72 682 917 61 18114 53 287 93 310 (500) 525 44 98 (600 000) 702 30 58 92 940 19055 66 247 49 314 429 (3000) 611 813 27 56 93 928

20076 (1500) 114 248 408 (1500) 46 87 543 619 35 715 956 21060 112 200 15 21 375 594 98 605 33 39 735 (300) 50 64 67 874 80 22002 67 (500) 418 46 691 92 757 879 23152 247 72 74 309 475 83 (500) 535 620 948 80 82 (500) 24009 36 58 161 310 428 583 84 728 966 80 25040 191 465 568 90 (300) 602 32 941 68 26062 147 49 64 424 777 825 933 (1500) 27052 79 343 94 (300) 546 76 (300) 724 926 28063 264 371 478 (500) 84 92 519 71 852 29332 (500) 404 69 625 718 74 84 823

30143 61 255 99 530 641 64 (3000) 756 31019 47 173 215 42 314 (300) 445 56 (1500) 57 99 537 (300) 97 32020 78 134 305 40 (1500) 402 638 874 97 904 33083 141 54 67 69 200 84 321 75 95 99 401 (300) 644 97 98 763 87 941 34131 263 (500) 478 789 35043 82 321 28 74 451 57 521 640 99 819 26 36056 92 100 316 74 461 85 613 775 906 13 50 37138 48 56 270 301 93 97 433 505 35 577 86 603 (1500) 12 708 34 43 94 970 38038 42 53 61 92 287 318 414 634 70 713 (300) 80 802 8 10 31 43 18 39001 243 86 94 (300) 350 402 70 824 (3000) 58 67

40015 23 (500) 426 565 627 94 709 15 43 62 66 41014 55 289 354 532 628 (300) 68 794 42390 418 641 57 774 896 950 63 43032 76 121 65 82 228 621 755 860 975 44033 445 57 83 688 811 907 67 45025 337 794 826 46028 149 254 55 84 339 419 98 579 668 888 47068 76 209 (500) 42 346 404 712 (1500) 51 827 53 (300) 956 48238 47 91 (500) 411 87 578 658 713 98 838 84 980 49185 213 29 30 51 67 321 87 (500) 419 93 (300) 604 26 980

50081 232 438 70 505 29 623 83 786 801 74 (1500) 51198 213 (500) 94 548 96 (3000) 611 44 826 907 53 52061 247 85 462 507 48 560 694 851 908 53042 72 84 175 245 64 320 435 (1500) 556 710 861 67 88 919 54214 88 318 (300) 466 754 944 55008 108 80 45 93 282 506 15 46 86

632 750 955 (500) 56067 340 66 465 530 34 700 (300) 819 57026 32 44 138 331 405 22 25 40 674 710 31 67 868 73 937 83 58008 28 (500) 222 341 566 99 (10000) 709 83 863 59052 289 307 508 9 70 652 744 (3000) 47 (1500) 752 903 70 (300)

60040 269 93 365 626 27 61 800 13 61064 129 61 259 460 62 518 69 608 24 87 800 18 74 921 62200 95 301 3 39 56 77 429 99 576 90 611 37 56 76 862 (1500) 82 965 63263 633 (500) 843 64677 (3000) 859 (3000) 905 65050 172 237 90 388 531 45 64 639 792 964 75 66186 90 458 539 91 679 702 67024 89 264 76 77 420 31 505 689 732 803 72 76 948 68383 98 447 528 716 935 42 69013 17 217 96 308 38 519 96 815 88 963

70091 94 110 16 341 598 635 48 898 906 99 71099 (300) 171 271 (500) 360 405 703 92 827 (500) 984 72127 230 79 562 63 972 73056 113 226 29 494 95 608 64 86 957 74051 224 73 313 20 (300) 82 408 598 600 801 43 960 75099 113 24 82 (15000) 429 86 89 (3000) 610 (500) 932 86 76060 192 (1500) 94 218 481 542 671 (1500) 86 756 60 850 952 77199 228 344 70 99 457 547 635 91 961 78024 211 65 482 589 648 65 946 48 53 79049 128 268 97 325 475 568 93 945

80012 60 177 330 400 36 569 88 (500) 93 913 (300) 81003 8 48 264 363 493 546 678 84 922 (1500) 83 82004 21 32 115 34 84 283 324 662 701 803 96 901 25 93 83036 (3000) 58 62 180 511 655 750 836 57 907 84019 125 (300) 272 364 87 870 75 947 85051 237 69 311 456 (300) 539 60 74 753 812 923 86014 137 229 80 351 73 490 724 836 640 (300) 87010 191 213 58 363 488 637 45 744 75 903 81 88052 392 416 534 46 753 921 89056 171 216 305 561 674 836 946 81

90013 128 29 222 37 74 91 666 701 808 40 72 91135 92 426 (1500) 515 544 642 722 860 946 (300) 92006 99 165 70 250 66 604 775 77 848 962 93127 87 273 311 457 652 755 980 92 94013 26 53 64 168 522 45 666 98 812 903 46 47 95003 70 162 96 (3000) 350 516 63 (300) 670 816 (3000) 43 (5000) 992 96000 30 207 88 465 688 708 86 996 97041 136 75 76 216 622 774 827 85 969 75 98002 109 (1500) 606 25 54 56 818 21 929 99283 86 (1500) 333 411 936 70

100020 127 67 311 402 (3000) 8 81 659 794 851 61 96 97 954 101035 127 70 (300) 83 231 385 541 48 58 600 9 65 863 (300) 906 102008 10 140 53 212 78 75 317 442 733 823 84 103069 151 59 358 476 83 516 32 36 57 68 916 104372 588 609 708 21 105015 53 102 259 85 383 411 97 707 28 38 61 861 65 106005 162 83 250 374 760 84 82 809 79 928 107018 19 24 29 184 237 303 43 371 420 66 92 520 637 865 958 108076 106 82 382 411 18 25 628 68 771 831 972 (500) 109240 412 54 503 674 804 66 88 951

110423 52 700 111039 503 10 54 (300) 68 642 62 78 809 (5000) 808 10 916 40 112005 16 52 150 455 65 607 38 54 707 807 113038 74 201 384 97 428 505 681 729 49 82 816 975 114217 387 99 667 738 85 88 98 115017 34 49 201 393 404 47 673 729 33 83 885 (500) 991 (500) 116017 54 91 287 89 641 (500) 957 117077 84 135 255 325 464 507 810 51 902 75 118043 83 249 357 457 502 19 62 957 119065 219 76 466 72 80 519 634 (500) 789 820 46 913 64 67 78 87

120174 79 99 220 24 333 (500) 429 61 731 32 963 121139 210 24 35 317 23 827 49 71 564 665 708 59 891 122100 43 56 423 695 720 802 946 123049 (300) 139 44 56 72 261 627 99 769 (500) 812 37 915 124037 75 107 86 361 62 616 71 749 76 810 36 (300) 996 125069 88 153 (1500) 410 29 146 57 83 665 954 94 126030 151 (3000) 247 82 325 479 562 (500) 710 917 37 127016 164 223 53 75 420 609 776 128243 340 446 507 82 129008 51 128 77 91 97 240 (3000) 44 348 422 (300) 536 98 (1500) 753 (5000) 865 941 63

130126 77 87 257 423 44 68 525 614 732 808 83 915 131017 123 52 264 66 81 459 574 720 70 820 22 (1500) 929 62 (300) 132319 46 408 37 557 (5000) 99 654 71 738 39 83 833 97 133065 148 731 56 80 84 836 55 79 134023 27 36 187 619 724 802 7 48 (300) 56 80 901 22 (500) 135026 92 165 312 63 73 82 474 670 658 (500) 785 874 968 136019 157 437 62 506 71 (1500) 835 928 137144 46 (1500) 84 261 86 (1500) 330 55 (500) 511 884 138040 53 62 (300) 81 426 684 816 17 139183 265 444 726 57

140215 370 491 617 66 792 98 806 916 141007 44 (1500) 84 196 334 531 43 648 925 142140 (300) 85 280 369 404 91 508 600 7 36 43 716 28 66 906 97 143009 39 104 67 324 35 (3000) 424 79 740 88 818 908 68 144140 284 400 58 (1500) 733 855 970 145242 (500) 62 72 99 323 30 726 40 808 73 942 98 146140 238 485 561 75 786 829 68 (500) 918 147023 42 210 21 67 304 36 422 53 73 617 32 990 148162 (300) 265 502 659 149048 138 525 (1500) 37 76 674 85 89 804 54 959

150022 60 70 170 227 29 302 8 12 429 53 564 625 730 856 151039 56 78 119 243 73 98 447 575 90 728 896 152121 278 464 504 651 802 43 942 153024 102 337 (500) 441 48 61 97 559 757 (500) 806 17 921 154007 82 190 95 312 86 598 21 617 795 155091 53 114 42 48 95 229 (1500) 41 87 579 665 (300) 78 763 (500) 80 888 911 54 156213 310 33 93 95 557 77 635 875 903 28 157034 144 (3000) 72 296 409 44 52 73 544 79 601 740 (1500) 50 54 81 (500) 98 945 158006 14 26 90 99 296 344 52 477 93 527 46 (500) 787 941 159116 314 556 656 88 749 957

160037 128 293 372 535 640 (1500) 74 781 161002 (3000) 14 91 130 285 97 351 98 470 543 742 (500) 162016 57 116 407 39 (1500) 57 94 727 760 821 949 79 163166 297 311 409 78 668 70 700 164056 69 120 261 314 47 453 79 580 674 791 98 839 165970 141 333 52 763 64 (3000) 166073 100 285 333 407 510 691 729 80 (300) 813 939 54 167137 46 423 687 821 78 936 168217 331 464 509 86 920 37 39 169601 4 63 755 (500) 884 932

170115 258 417 58 93 (1500) 643 700 10 913 18 171277 312 529 819 948 172262 80 499 636 900 (500) 41 173324 514 15 76 656 772 954 174024 33 108 78 89 377 87 502 63 615 63 758 843 52 175056 111 216 54 373 408 560 99 634 971 176005 33 77 100 84 245 92 400 88 566 631 824 943 177550 624 797 178027 29 193 203 81 308 89 532 93 768 966 179112 19 31 545 666 874

180246 336 49 464 561 621 28 98 181092 187 88 239 390 617 75 725 88 182087 141 48 259 79 331 555 90 741 84 99 819 183024 68 155 266 68 (500) 69 467 81 513 52 622 776 824 993 97 184122 24 28 54 238 53 682 878 918 51 185320 (500) 37 97 402 4 95 540 42 618 64 92 704 874 186116 252 388 98 532 (500) 76 785 876 922 91 187001 54 120 223 70 347 59 581 727 32 922 48 52 55 188193 203 433 77 536 94 670 847 991 93 189171 231 34 99 319 415 18 59 506 71 739 54 79 809 8 86 927

B. Nachmittags-Ziehung.

168 208 458 543 633 851 65 952 1012 184 210 87 304 33 613 737 943 2000 44 171 323 52 83 924 73 3097 140 301 13 75 489 673 81 84 89 715 (300) 22 64 928 4016 85 218 398 450 71 83 508 34 614 89 838 982 90 5042 94 117 241 440 70 72 93 526 628 35 68 714 38 872 994 6006 25 220 71 97 365 (1500) 458 505 705 869 7023 128 99 (3000) 211 24 310 436 588 617 22 770 93 922 35 95 8144 261 377 511 9031 186 241 51 411 500 (300) 705 883

10001 36 134 450 534 715 758 801 99 964 81 11031 153 890 434 46 642 43 780 847 988 (3000) 12305 40 83 595 730 954 (1500) 58 13024 120 440 82 88 575 99 612 55 815 14105 89 273 87 526 606 846 962 67 15180 (300) 234 41 82 (3000) 802 80 900 16115 221 53 54 58 337 705 832 71 99 921 17000 193 243 381 83 540 668 768 949 18225 388 448 49 83 596 660 850 (3000) 62 19042 265 575 627 30 731 18 48 74

20022 83 150 66 390 95 551 601 73 760 828 53 21050 97 100 302 755 815 22055 174 293 499 537 600 31 63 86 89 730 94 822 71 988 23398 584 687 761 88 97 870 24179 224 58 64 859 25105 484 599 805 26166 305 30 593 710 817 32 84 963 27154 57 203 64 315 51 435 78 560 614 718 854 901 88 28001 72 220 327 29 54 (500) 419 54 573 (1500) 91 646 79[illegible] 327 68 71 29154 246 86 365 455 622 848 97[illegible]

30057 168 (3000) 149 66 395 443 527 88 677 703 36 86 916 31133 70 298 318 (3000) 26 43 (300) 98 436 534 80 734 854 58 90 917 32243 414 533 59 760 95 809 (3000) 73 33047 (3000) 51 54 206 18 25 378 446 (300) 606 56 (500) 798 807 975 80 34003 47 69 285 408 16 88 517 86 90 419 808 957 35142 529 98 670 859 94 930 36156 80 92 304 528 (300) 61 647 707 847 72 988 37061 81 262 316 24 74 517 619 96 935 81 38404 (1500) 31 801 15 70 449 (1500) 574 88 679 85 92 768 854 57 85 (300) 890 92 955 39060 506 496 63 65 89 531 68 675 742 56 (300) 865

40084 106 75 89 218 306 809 20 942 77 41019 102 6 42 290 370 86 848 904 54 99 42026 135 224 (3000) 300 49 549 602 72 705 915 18 43023 85 99 122 61 356 29 79 94 567 83 951 30 44144 284 86 478 (1500) 533 (3000) 82 553 915 45255 57 58 74 (500) 95 814 29 89 610 23 72 86 713 920 26 91 46188 239 381 561 47078 113 252 81 358 64 72 79 600 935 48018 34 83 (1500) 218 401 52 75 516 84 644 753 857 49003 146 99 209 61 74 462 (300) 96 (300) 640 55 86

50133 356 85 570 632 69 717 816 (500) 51049 326 434 531 79 624 962 77 52095 244 330 809 12 38 900 53250 465 558 93 779 84 853 59 54105 (1500) 74 88 922 86 312 (3000) 26 36 80 480 596 620 748 75 78 (300) 91 911 15 91 55023 26 121 27 72 225 65 734 862 (3000) 908 56063 251 (3000) 57 (300) 64 440 582 814 57163 214 79 456 507 24 34 634 69 85 725 922 58023 54 63 (500) 88 97 145 286 575 608 17 36 48 765 823 53 84 964 59115 60 263 97 301 98 (300) 603 48 51 05 760 88 853

60032 69 109 539 606 44 71 98 767 84 888 61054 118 (1500) 261 85 310 39 50 (500) 69 588 (300) 707 17 866 99 925 32 62010 101 73 298 412 37 981 772 (300) 847 63097 118 65 465 599 833 37 956 65 64948 91 171 354 (1500) 77 491 512 87 87 65112 351 86 454 90 97 586 702 29 72 (500) 863 943 66185 227 510 58 755 (1500) 88 947 67167 95 358 84 88 457 97 546 869 97 68046 181 322 583 601 76 756 69031 (1500) 144 70 287 94 368 545 797 853 902 75

70061 209 95 623 852 93 913 43 96 71042 154 65 68 297 326 76 436 82 720 72096 (500) 135 514 48 619 752 98 912 43 73048 201 335 454 541 822 940 74261 421 65 582 660 846 905 75002 82 269 325 533 43 45 839 76040 395 477 547 606 37 740 91 (500) 920 32 71 77241 356 428 67 89 506 652 752 913 (500) 52 78029 94 116 34 54 208 41 570 633 47 707 24 828 941 79102 26 36 346 92 97 484 827 79 915 (3000)

80030 322 95 411 97 564 78 612 711 89 942 81150 277 384 501 10 36 49 (300) 600 13 18 (500) 57 817 655 82256 68 503 11 24 85 94 617 841 99 83021 123 79 549 853 92 84008 (300) 80 161 26 (3000) 38 224 50 301 441 638 71 95 731 952 85029 145 267 351 412 20 26 51 73 619 86028 121 273 77 318 409 37 58 550 608 23 (300) 744 868 89 977 87160 379 453 59 748 812 14 914 83 88003 158 247 385 423 657 922 (300) 54 (500) 89015 137 38 92 241 300 14 63 576 657 (1500) 812 920

90083 140 49 264 (3000) 94 307 31 420 99 575 662 71 751 71 80 82 88 823 (500) 76 91108 30 305 98 414 644 (3000) 786 92021 234 440 525 623 56 (1500) 800 902 22 93209 382 436 625 (10000) 836 94002 29 54 288 403 (1500) 540 668 86 920 45 95081 (5000) 96 108 218 24 363 500 55 (300) 657 72 89 774 820 938 96091 687 770 817 30 928 88 97131 46 209 72 337 57 469 594 757 898 944 63 98223 359 402 872 84 99993 102 66 294 346 403 64 549 620 722 38

100035 156 644 63 (3000) 531 83 (3000) 92 635 95 705 907 88 (3000) 99 101322 26 500 (3000) 18 86 901 102047 94 273 584 638 90 (500) 880 909 (300) 25 98 103167 239 312 430 41 549 643 89 753 811 934 104022 25 51 129 55 243 97 548 691 97 713 54 84 842 95 98 925 79 83 105047 156 88 228 509 (300) 95 675 106062 (3000) 77 232 316 22 51 97 474 522 59 622 89 807 43 941 52 (300) 107161 210 45 89 379 89 409 93 530 96 729 948 108102 37 94 217 56 376 467 80 573 690 (300) 906 109005 194 370 414 68 526 (300) 48 67 672 903

110096 119 32 228 44 303 519 69 701 77 803 111538 40 445 571 763 (300) 900 112012 (5000) 66 67 74 85 (1500) 128 60 348 (500) 534 847 925 113032 254 360 403 (1500) 11 587 662 836 909 43 94 (3000) 114090 546 824 40 49 904 31 43 115070 514 25 613 34 76 800 116071 79 90 237 319 51 630 97 117141 50 82 (3000) 309 60 77 95 503 982 989 118030 72 179 99 296 366 (300) 68 461 647 710 911 73 88 119005 55 83 285 308 31 40 433 37 517 90 669 763 801 43

120173 244 (1500) 49 57 (5000) 395 406 79 677 80 713 38 76 121192 287 414 745 845 943 51 122014 129 250 96 304 (500) 432 91 (3000) 602 737 59 123055 73 124 (300) 252 65 80 436 617 29 755 58 62 850 73 80 98 124055 160 84 336 (300) 99 414 43 556 99 705 18 77 821 871 900 125034 102 259 (300) 86 562 646 772 77 815 78 977 (500) 126094 223 431 550 53 75 127279 306 50 62 488 90 98 682 889 128043 (300) 139 415 78 79 672 85 819 (300) 903 50 129104 24 29 66 415 26 35 560 80 764 96

130014 46 (300) 49 254 (500) 336 47 494 553 617 54 852 79 946 62 131053 69 137 40 (3000) 270 334 58 671 721 82 (3000) 846 132027 128 295 307 429 94 592 643 882 133063 87 312 95 472 592 695 702 862 919 37 134283 338 442 533 657 862 135001 93 180 95 427 50 573 816 136115 500 85 607 137001 264 (300) 73 310 45 400 66 68 98 508 17 624 30 707 59 911 37 86 (3000) 138010 89 111 98 208 19 412 514 40 69 85 625 78 902 37 (300) 139118 257 69 308 10 18 32 447 54 562 72 625 707 857

140203 495 96 603 51 749 141008 73 110 34 235 337 72 592 615 36 81 792 142039 382 456 608 758 956 87 143008 158 66 367 520 27 637 77 827 927 84 91 (1500) 144113 71 213 498 441 74 (1500) 617 17 806 (500) 944 145140 98 269 (300) 91 372 73 (3000) 552 83 769 71 918 80 146050 147 50 233 47 69 82 (3000) 547 626 890 147213 479 88 577 79 628 715 833 67 78 83 933 148052 97 267 329 501 (1500) 39 656 (300) 149012 247 332 431 511 626 72 725 37 56 811 58 967

150241 (500) 254 382 92 422 73 703 31 77 95 830 994 151025 69 70 135 337 418 96 598 654 855 72 97 152140 405 (500) 26 537 94 647 55 703 99 892 970 77 153004 314 29 404 (500) 516 635 726 44 96 888 935 (300) 154168 517 55 685 709 (1500) 921 (300) 155115 29 202 19 (500) 370 (300) 73 713 887 156133 327 434 510 676 867 920 92 157088 151 58 68 200 56 340 445 551 89 751 807 62 76 914 158084 (5000) 543 (1500) 92 (300) 703 39 40 933 54 69 159199 385 483 697 712 31 873 946

160096 146 271 88 303 22 50 485 637 (300) 66 723 826 (1500) 95 161020 189 264 353 77 629 702 91 99 837 162123 74 369 (300) 448 518 701 6 890 163031 118 202 (3000) 49 (3000) 371 451 70 551 601 90 164043 316 64 75 (3000) 82 405 502 59 615 32 37 39 48 827 31 165089 187 94 99 202 7 27 360 475 507 671 798 459 904 30 42 47 48 166070 (1500) 101 11 28 49 226 57 391 445 785 167078 236 (3000) 66 392 427 797 881 937 168055 142 234 417 539 648 84 908 91 169021 47 (1500) 194 216 337 688 748 67 73 76 (500) 88 817 43 82

170002 260 307 642 76 92 794 865 171176 340 422 36 89 93 95 512 35 90 91 (300) 644 82 761 76 89 835 172064 311 421 84 512 69 643 750 861 173038 160 (1500) 68 205 95 518 606 82 812 54 (300) 979 174072 213 382 431 (1500) 628 771 831 64 904 13 87 95 99 175149 247 437 78 519 71 653 701 56 (300) 810 80 913 176162 (500) 67 97 276 49 547 606 716 87 818 177001 (500) 122 72 221 473 518 759 829 941 97 178001 62 143 214 27 91 447 654 703 7 804 944 51 53 179015 137 53 87 (1500) 220 374 77 646 58 741 941 (300) 61

180026 182 20[illegible] 46 861 517 181677 808 8[illegible] 182120 30 251 56 353 69 659 183[illegible]58 343 45 73 83 598 (300) 679 793 924 184209 434 39 5[illegible] 661 763 955 185229 442 44 67 712 25 45 87 186062 147 2 5 92 366 83 (500) 625 796 80 187089 115 336 97 99 479 583 626 90 95 820 5[illegible] 906 43 45 63 66 188056 110 (300) 95 248 92 306 11 420 64 552 63 74 645 783 812 14 16 57 (1500) 900 189[illegible] 997